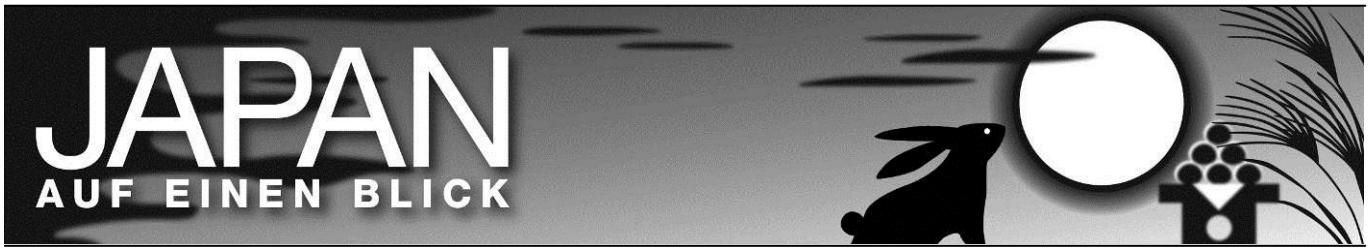


Das Monatsmagazin des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg Ausgabe 157 / September 2011

Willkommen
Generalkonsul Setsuo Kosaka begrüßt die Leser von JAPAN auf einen BLICK…...…*Seite.02*

Biographien
Aus dem Leben Deutscher in Japan – Bernd Lepach recherchiert Meiji-Portraits.…*Seite.03*

Partnerschaft
Toyohashi und Wolfsburg bauen ihre Freundschaft immer weiter aus…...……..*Seite.07*

Stimmgewaltig
Die Macht der Stimme: Dramatischer Jôruri-Gesang aus dem Bunraku-Figurentheater …….*Seite.09*

Weltmeister!
Ganz Japan feiert den Fußball-WM-Titel der Frauen…*Seite.13*

Sternstunde
Das Kanazawa Orchestra Ensemble begeistert Musikfreunde…….*Seite.16*

Herbstwind
Als Dank: Japanisches Veranstaltungs-feuerwerk in Hamburg ……..*Seite.26*

Termine
Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland…….*Seite.28*

急がば

回れ

WENN DU ES EILIG HAST, MACHE EINEN UMWEG

Isogaba maware

JAPAN AUF EINEN BLICK
Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL

Generalkonsul Setsuo Kosaka tritt sein Amt an

Ein herzlicher Willkommensgruß an die Leserinnen und Leser von JAPAN auf einen BLICK

Hiermit begrüße ich alle Freunde von JAPAN auf einen BLICK und hoffe, Ihr Leben ist reich an Gesundheit und Erfolg.

Nachdem ich am 10. Juli nach Hamburg versetzt worden bin, habe ich am 8. August vom Ersten Bürgermeister Olaf Scholz die Ernennungsurkunde erhalten. Es ist mir eine große Ehre, mein Amt in einer Region anzutreten, die traditionell tiefe Beziehungen mit meinem Land pflegt. Vor meinem Dienst in Hamburg war ich dreieinhalb Jahre in dem im südlichen Afrika gelegenen Botswana tätig und hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Unterstützung für Afrika beschäftigt. Obwohl nach der glühenden Hitze Afrikas der Reichtum an Grün in diesem Land fast befremdlich auf mich wirkt, möchte ich mich schnell einleben, um mich meinen neuen Aufgaben zu widmen.

Seit der Erdbeben-Katastrophe vom 11. März reißen die betrüblichen Nachrichten aus unserem Land nicht ab. Auch die Japaner in Deutschland erleben viele Enttäuschungen. In dieser Stimmung hat die Frauenmannschaft Nadeshiko Japan im Juli die Fußballweltmeisterschaft gewonnen und durch ihren großen Einsatz endlich wieder für aufheiternde Nachrichten gesorgt. Dies hat nicht nur bei den Japanern in den betreffenden Regionen Begeisterung und Hoffnung hervorgerufen. Ich glaube, einer der Gründe, warum Nadeshiko Japan das Selbstvertrauen der Japaner derart stärken konnte, war, dass das Team der Japanerinnen an ihre Körpergröße angepasste technischen Fähigkeiten entwickelt und vor allem mit Teamgeist gegen die stärksten Mannschaften der Welt gekämpft hat.

Die Erdbeben-Katastrophe beeinflusst auch die Künstler unseres Landes ganz erheblich. Am 29. Juli fand im Rahmen der Jubiläums „150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland“ eine Aufführung des Orchestra Ensemble Kanazawa statt. Obwohl es sich um ein klassisches Konzert handelte, hat der Dirigent Michiyoshi Inoue auf den Wunsch des Publikums nach einer Zugabe hin eine Version des bekannten „Sukiyaki-Songs“ anstimmen lassen. Dieses Lied heißt im Original *Ue wo muite arukou*, zu Deutsch etwa *Lasst uns mit erhobenem Haupt gehen*. Ich denke, dies war eine der zahlreichen Botschaften von Künstern an die Japaner unter uns, auch in schwieriger Lage den Kopf nicht hängen zu lassen.

Wir leben in einer Zeit, in der man mit dem Unerwarteten rechnen muss. Daher sind die Bande der Freundschaft der Menschen untereinander unerlässlich. In diesem Sinne möchte ich mich für den deutsch-japanischen Austausch einsetzen. Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie alle weiterhin in Verständnis und Unterstützung zusammen stehen könnten.

August 2011

FORUM

Aus dem Leben Deutscher in Japan Louis Böhmer und Alfred Unger – zwei Gärtner der Meiji – Ära (1868-1912)

(Autor: Bernd Lepach)

In der Ausgabe vom Februar 2011 (JAPAN auf einen BLICK Nr. 151) wurde unter der Überschrift "Aus dem Lande der blauen Hortensie" dargestellt, dass vor der Aufhebung der Selbstisolation Japans nur vereinzelt die Möglichkeit bestand, dass Wissenschaftler Informationen über Japan sammeln, erkunden und beschreiben konnten. Eines der Forschungsgebiete war die japanische Flora. Dadurch hatte man zwar Kenntnis über die Vielfalt der Natur, man hatte aber in den Parks und Gärten noch keine exotischen Pflanzen! In der Meiji-Zeit (1868-1912) kamen dann aber zahlreiche abenteuerlustige Pflanzenfreunde und -forscher ins Land, auch Deutsche, und der Handel mit Pflanzen begann sich kontinuierlich zu entwickeln. Zwei deutsche Gärtner sollen besonders beleuchtet werden, über zwei weitere soll nur kurz berichtet werden.

Einer der ersten war der 1843 in Lüneburg geborene Louis Böhmer, der über die USA nach Japan kam. Nach seiner Lehre als Gärtner und Studium der Garten-Architektur erhielt er eine Berufung zur Betreuung der königlichen Gärten des Königreiches Hannover. 1867 emigrierte er jedoch in die USA und arbeitete als Gärtner in Rochester, N. Y. Im Januar 1871, als KURODA Kiyotaka in den USA weilte und Spezialisten für das Büro zur Erschließung Hokkaidōs (*kaitakushi*) suchte, wurde Böhmer als Gartenbaugestalter empfohlen und angestellt. Sein erster Vertrag mit der japanischen Regierung, Ministerium für Landwirtschaft, Tokyo, lief vom 16.12.1871 bis 26.01.1873, obwohl er erst am 26.03.1872 in Yokohama eintraf. Sein Vertrag wurde kontinuierlich verlängert, zunächst bis 15.08.1875, schließlich bis 1882. Er begann seine Tätigkeit als Leiter einer Versuchsfarm in Aoyama, Tokyo, wo er Spargel, Möhren, Kartoffeln, aber auch Gerste, Sojabohnen und Weizen anbaute. Auch züchtete er Äpfel, Kirschen, Birnen und Pfirsiche, aber auch Wein und er führte eine Vielzahl neuer Nutztiere ein.

Die japanische Regierung bemühte sich sehr, Hokkaidō zu besiedeln und so wurde L. Böhmer nach Hakodate versetzt, wo er am 19.05.1874 eintraf. Die nächsten 5 Monate reiste er auf der Insel umher, um eine geeignete Stelle für eine landwirtschaftliche Versuchsstation zu finden. Dabei stellte er fest, dass die Ainu, Ureinwohner Hokkaidōs, Hopfen anbauten und so empfahl er bei Nutzung örtlich angebauter Gerste den Bau einer Brauerei, die heute noch unter dem Namen Sapporo Breweries Ltd. existiert. Ab 1876 war er dann als gärtnerischer Berater im Büro zur Erschließung Hokkaidōs in Sapporo bis zum 30.04.1882 tätig, als das Büro seine Tätigkeit einstellte.

Nach seinem Ausscheiden aus den Diensten des *kaitakushi* betrieb er eine Gärtnerei unter seinem Namen L. Boehmer & Co., Yokohama # 4, 5, 28, Bluff, die sich auf den Export japanischer Pflanzen, Blumen und Samen nach Europa und den USA spezialisierte, er belieferte auch das deutsche Kaiserhaus.

Mitte der 1880er Jahre war L. Böhmer ein erfolgreicher und bekannter Gartenbau-Unternehmer und Hauptlieferant für die bekannte Gärtnerei J. C. Schmidt in Erfurt, Deutschland. Zur Unterstützung von L. Böhmer entsandte diese Firma 1889 Alfred Unger, der später sein Partner wurde und auf den noch gesondert eingegangen wird.

Böhmer setzte sich für die Förderung der japanischen Kunst des Bonsais in der westlichen Welt ein, aber auch in Japan trug seine Tätigkeit zur Gründung der Japanischen Gesellschaft für Gartenbau im Jahr 1889 durch YOSHIDA Susumu bei.

FORUM

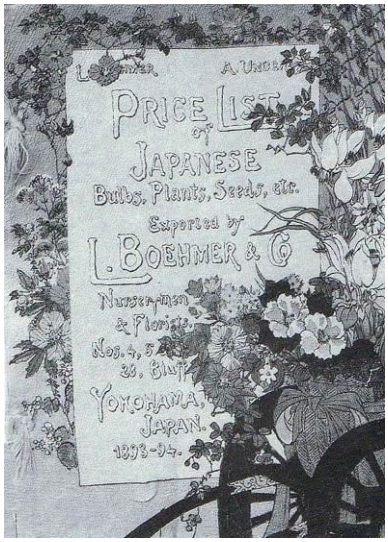
1892 zog sich L. Böhmer aus gesundheitlichen Gründen zurück, er verkaufte seine Anteile an seinen Partner A. Unger, der das Geschäft ab 1896 als alleiniger Eigentümer, aber weiter unter den Namen L. Boehmer & Co., fortführte.
Am 13.10.1894 verließ Böhmer Japan aus gesundheitlichen Gründen. Er starb in Deutschland am 29.07.1896.

Ein anderer deutscher "plant-hunter", wie diese unternehmungslustigen Botaniker und Gärtner damals genannt wurden, war Alfred Wagner aus Leipzig, der eine Gärtnerei betrieb und auf der Suche nach weiteren Einnahmequellen etwa um 1885 nach Amami Ōshima kam, eine damals wie heute recht verlassene Insel im Süden Kyūshūs.
Über ihn ist nur wenig bekannt. Er hatte auf der Insel den Palmfarn *cycas revoluta* „entdeckt“, der hier in großen Wäldern wild wuchs und für die Ausfuhr nach Deutschland gesammelt. Ursprünglich hatte man die Palmen aus Kuba bezogen, wo sie für den europäischen Markt angebaut wurden, da die Wedel dieser Palme damals als Sargschmuck sehr beliebt, aber nur schwer zu beschaffen waren.
Die *Trachycarpus wagnerianus* wurde ursprünglich von Albert Wagner nach Europa gebracht. Dieser verkaufte alle seine aus Japan importierten Jungpflanzen an einen Ludwig Winter, ebenfalls Gartenbauarchitekt aus Heidelberg. Winter benannte dann diese Palme nach Albert Wagner.

Das Geschäft mit der Cycas-Palme lief sehr gut, er wurde als "Cycas-Wagner" bekannt und der Erfolg weckte auch das Interesse von Alfred Unger, der in den Folgejahren die Firma Louis Böhmer & Co. leitete und neue Maßstäbe setzte.

Alfred Wilhelm Unger wurde als Sohn eines Landarztes 1865 in Nordhausen, Thüringen geboren. Nach dem Abitur begann er eine Lehre bei der damals berühmten Gärtnerei J. C. Schmidt in Erfurt. Er war sich sicher, dieser Beruf wird sein Leben verändern, sein Fernweh, seine Lust am Abenteuer stillen. Bereits nach zwei Jahren erhielt er den Gesellenbrief.
Der Bedarf an neuen, unbekannten exotischen Gewächsen wuchs, insbesondere für die großen Garten– und Parkanlagen und man suchte nach zuverlässigen und leistungsfähigen Lieferanten. Die Firma J. C. Schmidt hatte einen solchen Lieferanten in der Person von Louis Böhmer & Co. in Japan gefunden. Ende der 1880er Jahre war der Bedarf so angestiegen, die Leistungsfähigkeit von L. Böhmer ließ nach, so dass die Firma Schmidt sich entschloss, einen Fachmann zur Unterstützung zu delegieren. Dieser Fachmann war Alfred Unger, der mit einem Umweg über Spanien, wo er die Orchideen des deutschen Konsuls pflegte, 1889 in Japan eintraf.
Das Land mit seinem Pflanzenreichtum zog ihn in seinen Bann. 1892 wurde Alfred Unger Teilhaber der Exportgärtnerei L. Boehmer & Co. und nach dessen Tod 1896 Alleininhaber der Firma, die aber unter dem alten Namen weiter fungierte und unter seiner Leitung eine noch größere Bedeutung erlangte.
Ungers Ziel war die Schaffung eines weltweiten Handelsgeschäftes mit Pflanzen. Er baute die Geschäfte mit Amerika, Deutschland, England und Frankreich weiter aus, auf seinen Reisen schmiedete er neue Pläne oder löste Verpackungs- und Transportprobleme.

FORUM



Auf einer seiner Reisen lernte er Mary Elizabeth Babbit (1871-1944) kennen, eine Amerikanerin, die in Heidelberg studierte und sie heirateten am 27.01.1900 in ihrem Geburtsort Cleveland, Ohio.

Mit der Gründung der Yokohama Nursery Co. 1890 in Yokohama wuchs natürlich der Konkurrenzkampf, da diese neue Firma auch mit einem hervorragenden Angebots-Katalog arbeitete. Unger antwortete darauf, dass er unter Mitwirkung seiner Frau ebenfalls attraktive mehrsprachige Kataloge herausbrachte, die von HASEGAWA Takejirō (1853-1938) gedruckt wurden und Holzschnitt-Abbildungen beinhalteten. (Unger, Mary E. *The Favorite Flowers of Japan*, Tokyo: Hasegawa Publishing Co.; November 1901, Mai 1906, Juni 1911).

Diese Kataloge machten die Höfe von Russland, Wien, Berlin, Rom und London zu seinen ständigen Kunden. In der Welt der Gärtner war Unger eine der wichtigsten Figuren geworden. Über viele Untervertreter in seinen Abnehmerländern wickelte er seine Geschäfte ab.

Er lieferte aber auch Samen, z. B. zur Wiederaufforstung der abgeholzten Berge in Tsingtau/China nach der Besetzung durch die Deutschen (1897) oder nach Schottland, wo die japanische Lärche, Larix leptolepis, als widerstandsfähige Lärche die einheimische ersetzte. Auch Baumschulen waren seine Abnehmer, z. B. die Baumschule Hermann A. Hesse in Weener/ Ems. Diese Firma war auf seltene ausländische Gehölze spezialisiert. Von hier aus gingen die aus den japanischen Samen erzielten Bäume wiederum in viele andere Länder.

Boehmer & Co. besaß große Landflächen in Yokohama, aber hier konnten die benötigten Mengen nicht produziert werden. Überall in Japan arbeiteten Gärtner für A. Unger, es wurden Sammler von Saatgut ausgebildet und Bauern überzeugt, im Bedarfsfall eine einzige Pflanzenart für ihn in großen Mengen zu kultivieren.

Um eine Größenvorstellung zu geben sei erwähnt, dass 1907 zum 25-jährigen Betriebsjubiläum der Firma Boehmer & Co. mehr als zweihundert Lieferanten nach Yokohama kamen.

Unger hatte in Amami Ōshima die dort wild wachsende teppō-yuri kennengelernt, die er erstmals wissenschaftlich beschrieb und der er den Namen *Lilium longiflorum* gab. Diese Lilienart blühte zwei Monate früher als jene im Kantō, konnte also als Knospen versandt gerade um die Osterzeit New York erreichen. 1907 führte A. Unger 400 Kisten mit vier Millionen Lilienknollen nur nach Amerika aus.

Bei einem Urlaubsbesuch in Deutschland 1906 mit Frau und Kindern übermannte ihn das Heimweh und er fasste mit seiner Frau den Entschluss, sein Geschäft in Japan zu verkaufen und nach Deutschland zurückzukehren. Ein weiterer Grund dafür mag auch die sich verschlechternde Situation für seine Branche nach dem russisch-japanischen Krieg gewesen sein.

Als er einen guten amerikanischen Abnehmer für seine Anlagen und die Firma fand, verkaufte er und zog sich 1908 nach Deutschland zurück.

Er kaufte ein Haus in Heidelberg, am Schloss Wolfsbrunnenweg, mit einem großen Grundstück, das er bald in einen japanischen Garten verwandelte. Er holte auch aus Japan einen Gärtner und eine Kinderfrau. Sein Garten mit Steinlaternen, Brücken und reicher japanischer Flora und seine zwei japanischen Angestellten bildete den Ersatz für einen Katalog, die Adresse entwickelte sich zu einem Treffpunkt von Personen, die ebenfalls analoge Gärten anzulegen wünschten. Alfred Unger importierte jetzt nach Deutschland, was er vorher exportiert hatte.

Alfred und Mary Unger hatten eine Tochter und einen Sohn. Er starb auf einer Vortragsreise 1938 in Hamburg.
Die von ihm gezüchteten Lilien aber werden heute noch auf weiten Feldern insbesondere auf der Insel Okinoerabu angebaut und auf dem Markt in Tokyo und ganz Japan verkauft.

Ein weiterer Deutscher sollte auch noch erwähnt werden, Carl Kramer. Er war der Sohn des Gärtners des Senators Jenisch von Flottbeck/ Hamburg. Im Auftrag der britischen Baumschule von J. G. Veitch weilte er 1867/68 in Japan. Nach einem Einsatz in Costa Rica zog es ihn wieder nach Japan, wo er im Auftrag der japanischen Regierung als Dozent für Landwirtschaft an der Kaiseijo-Schule Tokyo, vom 1.5.1872 bis 29.04.1873 tätig war. Danach betrieb er von 1873-74 eine kleine Gärtnerei auf dem Bluff, Yokohama, nach ihm wurde auch eine Lilie benannt, *Odontoglossum Krameri*.
1875 zog er nach Tokyo, wo er als Professor für Botanik an der Medizinischen Schule vom 22.01.1876 bis 19.07.1876 und danach als Berater für Pflanzenkunde und Anwendung von Naturheilkräutern in der Medizin in Kagoshima und Nagasaki bis 1879 tätig war.

Nachwort:
In zwangloser Folge werden weitere Deutsche in Japan der Meiji-Ära vorgestellt. Falls auch Ihre Vorfahren in dieser Zeit in Japan tätig waren oder Sie ergänzende Informationen wünschen, nehmen Sie Kontakt mit dem Autor auf bzw. besuchen Sie die Homepage unter www.meiji-portraits.de

Literaturangabe:
- StuDeO - INFO (Studienwerk Deutsches Leben in Ostasien e. V.)
- 094. Kreiner, Josef; Deutsche Spaziergänge in Tokyo; Iudicium Verlag, München 1996, ISBN 389129896X

Der Autor dieses Beitrages, Herr Bernd Lepach, Jahrgang 1942, studierte Maschinenbau in Leipzig und war bis zu seiner Pensionierung als Ingenieur tätig. Seither beschäftigt er sich intensiv mit dem Projekt der Meiji-Portraits.

Die Redaktion von JAPAN auf einen BLICK dankt Herrn Bernd Lepach für diesen Beitrag.

Städtepartnerschaft: Toyohashi – Wolfsburg

Die Stadt Toyohashi liegt im südöstlichen Teil der Aichi-Präfektur und grenzt auf der einen Seite an das Yumihari-Gebirge und auf der anderen Seite an den Pazifischen Ozean. Neben der landschaftlichen Schönheit ist ein weiteres relevantes Merkmal der Stadt die Automobilindustrie, die wiederum auch die Stadt Wolfsburg prägt. Unter anderem diese Gemeinsamkeit verbindet die Partnerschaft zwischen den Städten Toyohashi und Wolfsburg.

Die ersten Kontakte beider Städte entstanden im Jahr 1998, als eine Wolfsburger Wirtschaftsdelegation an einem Automobil-Symposium in Toyohashi teilnahm und die JETRO ein sogenanntes ‚Local to Local'-Programm ins Leben rief. Ein Projekt im Rahmen der EXPO 2000 bildete den Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung der Beziehungen, bevor im Februar 2002 ein Memorandum über die freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Städte in Toyohashi unterzeichnet wurde.

Ende Juni 2011 hielt sich der Oberbürgermeister von Toyohashi Koichi Sahara mit einer Delegation in Wolfsburg auf, um die seit mehr als zehn Jahren bestehende Freundschaft weiter auszubauen. Am 30. Juni 2011 wurde im Rathaus eine Erklärung über die Begründung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Toyohashi und Wolfsburg unterzeichnet. Auf deutscher Seite setzte Oberbürgermeister Professor Rolf Schnellecke seine Unterschrift unter das Dokument.

Ein Zeichen der bereits länger bestehenden Freundschaft ist die Gründung der Japanisch-Deutschen Gesellschaft (JDG) Toyohashi, die am 8. Mai 1991 in Leben gerufen wurde und somit in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert. Für die intensive Pflege des japanisch-deutschen Austausches der beiden Städte erhielt der Präsident der JDG Toyohashi Nobuo Kamino stellvertretend das Bundesverdienstkreuz, welches vom Bundespräsidenten verliehen wurde. Zu diesem Jubiläum finden seit 2010 zahlreiche Programme statt, in die die Deutsch-Japanische-Gesellschaft e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg (DJG) eng eingebunden ist. Bei der Unterzeichnung der Freundschaftserklärung beider Städte waren am 30. Juni 2011 auch Vertreter der JDG Toyohashi zugegen. Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke empfing die Gäste aus der japanischen Freundschaftsstadt im Wolfsburger Schloss. "Ich gratuliere Ihnen herzlich zum 20-jährigen Bestehen Ihrer Gesellschaft und freue mich, dass Ihre Jubiläumsreise nach Deutschland auch einen Besuch in unserer Stadt vorsieht."

Der Ursprung der DJG Braunschweig (so der ursprüngliche Namen) ist älter und deren Gründung geht in das Jahr 1983 zurück. Aufgabe ist die Pflege der deutsch-japanischen Beziehung, sowie die Schaffung kultureller, wirtschaftlicher und kommunikativer persönlicher Bindungen beider Nationen. Einerseits sollen den japanischen Mitmenschen bzw. Gästen die deutsche Kultur nähergebracht werden und andererseits möchte man mit einem vielseitigen Angebot japanischer Veranstaltungen das Interesse der Deutschen wecken und näher bringen. In diesem Zusammenhang betreut die DJG e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg im Rahmen der Wirtschaftsförderung den 1995 ins Leben gerufenen Hakuba-Club, das angesehene Wirtschafts- und Kommunikationsforum für deutsche und japanische Unternehmen des Landes Niedersachsen.

Auch aus sportlicher Perspektive gibt ein verbindendes Glied zwischen Japan und Wolfsburg, den japanischen Nationalspieler Makoto Hasebe, der seit 2008 beim VfL Wolfsburg spielt.

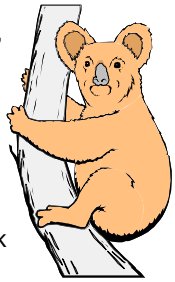
Meine Heimat: Hyogo

Hält man sich vom Hafen von Kobe in Richtung Takarazuka, erwartet einen tierische Atmosphäre. Ja, dort gibt es einen Zoo namens ‚Kobe Oji Zoo'.

Seit 60 Jahren bietet er den Besuchern zahlreiche Tiere auf einem attraktiven Gelände an. Den Vorläufer des heutigen Zoos gab es von 1928 bis 1946, dann musste er wegen der Kriegsfolgen geschlossen werden. Heute wirbt der ‚Kobe Oji Zoo' mit folgender Besonderheit: ‚Der einzige Zoo Japans, in dem man Pandabären und Koala gleichzeitig besichtigen kann.' Der erste Pandabär kam 1981, zehn Jahre später, 1991, folgte der erste Koala. Seither bemühen sich die Verantwortlichen intensiv um die Nachwuchsförderung beim Pandabären. Und einmal hat er es tatsächlich geschafft! Man muss nämlich wissen, dass die Zucht von Pandabären eine äußerst schwierige Angelegenheit ist.

Selbstverständlich kann man im Zoo noch viele andere Tierarten bewundern, Säugetiere, Vögel, Reptilien usw. Schauen Sie sich das einmal selbst an!

Neben der Besichtigung von Tieren gibt es noch viele andere besondere Mitmach-Aktionen. So finden im Sommer im Rahmen einer sogenannten ‚Summer School' interessante Veranstaltungen für Grundschüler statt, auf denen man erfährt, wie das Futter für die Tiere vorbereitet wird oder welche Lebensbedingungen die unterschiedlichen Gehege bieten. Wer Lust hat, darf sogar beim Reinemachen helfen. Es gibt Kurse, die ganz allgemein über die Tierwelt informieren, beispielsweise über die Verteilung der einzelnen Arten auf der Erde sowie über den strukturellen Körperbau der Tiere.



Der Eintritt beträgt 700 Yen, das sind umgerechnet etwa sechs Euro und halb so viel wie man für Hagenbeck ausgeben muss.

Wenn Sie noch mehr herausfinden wollen, besuchen Sie die offizielle Website des Kobe Ojo Zoo:

http://www.city.kobe.lg.jp/culture/leisure/ojizoo/index.html

Web–Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Winsen/Luhe	www.djg-winsen.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

EINLADUNG

DIE MACHT DER STIMME

Dramatischer Jôruri-Gesang aus dem japanischen Bunraku-Figurentheater

Heinz-Dieter Reese, Köln

Ende September gastiert das Ensemble „Koden no kai", bestehend aus arrivierten Musikern des Nationalen Bunraku-Theaters Osaka unter der Leitung des shamisen-Lautenspieler Toyozawa Tomisuke, erneut in Hamburg: am 29. September mit einem Workshop und am 30. September mit einem Konzert im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe. Der folgende Beitrag gibt eine kurze Einführung in das Bunraku-Theater und die Kunst des Jôruri-Gesangs.

Das japanische Bunraku-Figurentheater entstand Ende des 17. Jahrhunderts in Westjapan, der Region um Osaka und Kyoto. Als offizieller Begründer gilt ein Rezitator namens Takemoto Gidayû (1651-1714), der im Jahre 1684 zusammen mit dem Textdichter Chikamatsu Monzaemon (1653-1724) und dem Puppenspieler Tatsumatsu Hachirôbei im Dôtombori-Bezirk von Osaka,dem zentralen Unterhaltungsviertel der Stadt, sein Theater Takemoto-za eröffnete. Damals sprach man allerdings noch nicht von „Bunraku", sondern benutzte die Bezeichnung *ningyô-jôruri* („Puppen-Erzähl- Drama"), die deutlicher auf die drei Komponenten hinweist, die die Bühnenkunst des Bunraku ausmachen: neben dem Puppenspiel sind dies das epische Drama und der musikalischen Erzählvortrag mit Instrumentalbegleitung.

Heute fasziniert das Bunraku-Theater vor allem durch seine ungewöhnliche Form des Puppenspiels: drei Spieler führen jeweils eine der bis zu 120 cm großen Figuren. Dies ermöglicht eine Differenziertheit und Natürlichkeit der Bewegungen, die nicht selten den Eindruck entstehen lässt, als ob die Figuren lebendige menschliche Wesen seien, die unabhängig von ihren Spielern agieren. Das Bunraku-Theater richtet sich nicht an Kinder, sondern versteht sich als eine anspruchsvolle Bühnenkunst, die den beiden klassischen Traditionen des Schauspielertheaters, dem Nô und Kabuki, in nichts nachsteht. Bunraku erweist sich zudem, anders als Nô- und Kabuki, als ein ausgesprochen dramatisches Theater, das über den Umweg des kunstvollen Puppenspiels menschliche Konflikte in psychologisch glaubhafter Weise schildert.

Das *jôruri*-Erzähldrama, die zweite Komponente von Bunraku, gilt als eine eigenständige literarische Gattung, die im japanischen Mittelalter als Vortragskunst entstanden ist. Epensänger, die bis dahin das „Heike monogatari", die Geschichte vom Aufstieg und Untergang des Adelshauses der Heike (Taira) vorzutragen pflegten, griffen auf der Suche nach neuen Sujets die Erzählung von der Liebe des Mädchens Jôruri zu dem jungen Yoshitsune, dem berühmten Helden aus dem Schlussteil des „Heike monogatari" auf. In der Folgezeit trug man auch andere Stoffe im gleichen Stile vor, und *jôruri* wurde zur Bezeichnung für eben diesen neuartigen Stil. Als man dann zu Beginn des 17. Jahrhunderts die Erzählungen durch Puppenspiel zu illustrieren begann, bewahrte *jôruri* zwar weiterhin seinen grundsätzlich epischen Charakter, doch nahm der Vortrag immer mehr dramatische Elemente in sich auf. Für die Textgestalt von *jôruri*-Stücken ergibt sich so eine Mischung aus erzählenden, das Geschehen kommentierenden Passagen, die gleichsam die Perspektive eines außenstehenden Beobachters wiedergeben, und dialogischen bzw. monologischen Passagen, in denen sich die Figuren auf der Bühne unmittelbar selbst äußern.

Das heute gebräuchliche *jôruri*-Stückerepertoire ist nahezu vollständig im 18. Jahrhundert entstanden und lässt somit die feudale Welt des alten Japan lebendig werden. Man unterteilt das Repertoire in zwei Gruppen von Stücken. Die *sewamono*, die „bürgerlichen Dramen", behandeln zeitgenössische Ereignisse aus der Welt der Kaufmannsschicht der japanischen Städte des

EINLADUNG

18. Jahrhunderts. Hier geht es um bürgerlich-private Konflikte. Häufig steht dabei die aufrichtige Liebe zwischen einem Bürgerssohn und einer Kurtisane, der Repräsentantin der Vergnügungsstätten, der kulturellen Zentren der Städte im Mittelpunkt, die in einer streng reglementierten Gesellschaft keine Erfüllung finden kann. Einen Ausweg bietet nur der gemeinsame Freitod der Protagonisten. Als Meisterwerk dieses *sewamono*-Typs gilt „Shinjû Ten no Amijima“ (Liebestod in Amijima) von Chikamatsu Monzaemon aus dem Jahre 1720.

Demgegenüber bringen die *jidaimono* („Historiendramen“) geschichtliche oder auch nur vorgeblich geschichtliche Ereignisse auf die Bühne, die schon für das Publikum des 18. Jahrhunderts ferne Vergangenheit waren: Vorfälle am Kaiserhof, Legenden um berühmte Staatsmänner und mächtige Krieger. Der Unterschied zwischen den historischen und den bürgerlichen Dramen ist nicht nur thematisch, sondern auch formal begründet. Während *sewamono* in nur wenigen Szenen, den dramatischen Konflikt mit einer kurzen überschaubaren Handlung auf die wesentlichen Motive konzentriert vorführt, tendieren die *jidaimono* zu epischer Breite mit zahlreichen auftretenden Figuren und einem komplexen Handlungsgefüge, das in zahlreichen Akten und Szenen entfaltet wird.

Bei ihrem Gastspiel wird das Ensemble „Koden no kai“ zwei Szenen aus dem zentralen 10. Akt eines Historiendramas mit dem Titel „Ehon taikôki“ (Leicht verständliche Chronik einer verdienstvollen Tat) darbieten. Das Stück wurde 1799 von einem Autorenteam um Chikamatsu Yanagi für das Wakadayû-Theater in Osaka geschrieben wurde. Den historischen Hintergrund des Sujets bildet die tragisch endende Geschichte des Akechi Mitsuhide, eines Feldherren aus der Azuchi-Momoyama-Zeit (Ende des 16. Jh.). Über eine grobe Behandlung erbost, hatte Akechi gegen seinen Lehnsherrn Oda Nobunaga rebelliert, ihn beim Honnôji-Tempel in Kyoto ermordet und sich selbst zum Shôgun ernannt. Doch nur kurze Zeit, d.h. genau 13 Tage später mußte er, von Großfürst Toyotomi Hideyoshi, einem treuen Vasallen von Oda Nobunaga, verfolgt, selbst sein Leben lassen. Die 13 Akte des Stückes beschreiben jeweils einzelne Episoden aus diesen 13 Tagen. Wie bei Historiendramen staatlicherseits gefordert, sind die Personennamen leicht abgeändert: Akechi Mitsuhide in Takechi Mitsuhide, Oda Nobunaga in Oda Harunaga, Toyotomi Hideyoshi in Mashiba Hisayoshi.

In den beiden Szenen „Yûgaodana no dan“ (Das Blumengitter) und „Amagasaki no dan“ (Die Tragödie im Dorf Amagasaki) aus dem 10. Akt spitzt sich der Konflikt zu. Hisayoshi (Hideyoshi) hat seinen Erzfeind Mitsuhide in dessen Heimatdorf Amagasaki aufgespürt. Dieser tötet ungewollt seine eigene Mutter und verliert im Kampf seinen eigenen Sohn, ehe sich schliesslich beide, Mitsuhide und Hisayoshi, Auge in Auge gegenüberstehen und den Entscheidungskampf verabreden.

Jôruri-Dramen zeichnen sich allgemein durch einen äußerst konzisen, dabei abwechselungsreichen und lebendigen Sprachstil aus. Chikamatsu Monzaemon, dessen Werke gerade in dieser Hinsicht Maßstäbe setzen, hat einmal betont, dass erst die Kraft der Sprache dem Puppenspiel Leben einhaucht und die szenischen Geschehnisse zu einem anrührenden Erlebnis werden lässt. Das gilt auch für „Ehon taikôki“.

Im Bunraku-Theater sprechen die Puppenspieler nicht selbst nicht für ihre Figuren; sie bleiben während der gesamten Aufführung stumm. Die Verbindung zwischen *jôruri*-Drama und Puppenspiel geschieht durch den musikalischen Vortrag eines Sänger-Rezitators (*tayû*), der von einem zweiten Musiker auf der 3-saitigen Laute *shamisen* begleitet wird. Beide, bekleidet mit dem *kamishimo*, dem altjapanischen Zeremonialgewand, sind für das Publikum sichtbar auf einer kleinen Plattform an der rechten Bühnenseite platziert, was bereits auf ihre zentrale Bedeutung für die Bunraku-Darbietung hindeutet. Kenner besuchen

das Puppentheater denn auch, um die Darbietung primär zu „hören“. Der Reiz liegt darin, wie der Sänger-Rezitator alle Dialoge aus der Perspektive sämtlicher Figuren sowie die kommentierenden Passagen stimmlich (und nicht selten auch gestisch-mimisch) darzustellen vermag. Geradezu ausdruckswütig geht der Sänger-Rezitator zu Werke, so als wolle er jedes einzelne Wort randvoll mit Emotionen aufladen. Der Lautenspieler versucht es ihm gleich zu tun, indem er nicht minder heftig sein Instrument schlägt. (vgl. hierzu ausführlicher in JAEB 156, Juli-August 2011, S. 23/24)

Dieser *jôruri*-Gesang, der nach dem Begründer Takemoto Gidayû auch *gidayû-bushi* genannt wird, gilt in der japanischen Musik als die Vokalgattung, die den intensivsten stimmlichen und instrumentalen Einsatz verlangt. Als hochexpressive Musik wird sie daher auch gerne *ohne* Puppenspiel konzertant aufgeführt, eine Aufführungspraxis, die man mit *sujôruri* („reines *jôruri*“) bezeichnet.

In diesem *sujôruri*-Stil wird das Ensemble „Koden no kai“ die Bunraku-Musik auch während seiner diesjährigen Deutschland-Tournee präsentieren. Als Sänger-Rezitatoren wirken Takemoto Aikodayû (geb. 1974) und Toyotake Yasutayû (geb. 1979) mit. Sie gehören zur jüngeren Generation der *tayû* des Bunraku-Theaters, haben sich gleichwohl schon durch künstlerische Leistungen ausgezeichnet. Der shamisen-Spieler Toyozawa Tomisuke V (geb. 1955) ist seit 1971 im Bunraku-Theater tätig und zählt heute zu den führenden Künstlerpersönlichkeiten. Er wird gerühmt für seine Fertigkeit, die Saiten der Laute sehr differenziert anzureißen und so ungewöhnliche klangliche Ausdruckswirkungen zu erzielen, die sowohl den Interpretationen der bürgerlichen Dramen wie der Historiendramen zugute kommen. Für seine Verdienste wurde er bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Toyotake Ryôji (geb. 1980) ist einer seiner Schüler und hat bereits mehrfach an Deutschland-Gastspielen des Ensembles „Koden no kai“ teilgenommen.

Bei den Konzerten werden ein informatives Programmheft sowie eine Moderation das Verständnis erleichtern. Zusätzlich wird eine deutsche Übersetzung der Rezitationen per Video-Projektion gezeigt.

Europa-Tournee des Ensembles „Koden-no-kai“, 28. September bis 14. Oktober 2011

Aufführungen und Workshops sind geplant in Oldenburg (28.09.), **Hamburg (29./30.09.)***, Düsseldorf (01.10.), Köln (03.10.), Zürich/Schweiz (04.10.), Hall i.T./Österreich (05.10.), Wien/Österreich (07./08.10), Priština/Kosovo (11.10.) und Prag/Tschechien (14.10.)

Die Aufführungen in Deutschland finden statt im Rahmen des 150. Jubiläums der deutsch-japanischen Freundschaft.
Die Tournee wird unterstützt von Bunkach -Agency for Cultural Affairs und Toyota Deutschland GmbH.

日独交流150周年 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan

TOYOTA

文化庁 AGENCY FOR CULTURAL AFFAIRS

*** Workshop** und **Konzert in Hamburg** werden vom **Japanischen Generalkonsulat Hamburg** veranstaltet.

EINLADUNG

Konzert

Zeit: Freitag, 30. September 2011, 20.00 Uhr

Ort: Museum für Kunst und Gewerbe (Spiegelsaal), Steintorplatz 1, 20099 Hamburg

Workshop

Zeit: Montag, 26. September 2011, 14.55-15.45 Uhr

Ort: Helene-Lange-Gymnasium, Bogenstraße 32, 20144 Hamburg

Eintritt für beide Veranstaltungen: frei

Da das Sitzplatzangebot begrenzt ist, wird um Anmeldung per Telefon oder e-mail gebeten.

Auskunft: Japanisches Generalkonsulat Hamburg (Tel.: 040-333017-0; E-mail: mail@jgk-hh.de)

Der Autor des Beitrags, *Heinz-Dieter Reese, M.A.,* studierte Musikwissenschaft (Musikethnologie), Germanistik, Völkerkunde und Japanologie in Köln. Seit 1994 ist er als Kulturreferent des Japanischen Kulturinstituts Köln (The Japan Foundation) tätig, wo er vor allem mit der Planung und Durchführung von Projekten aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater Japans befasst ist.

Die Redaktion von JAPAN auf einen BLICK dankt Herrn Reese für die Überlassung des Beitrags.

QUIZ

Wohin muss man gehen, um dieses Gebäude zu sehen?

In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen. In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurensuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JaeB.

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurensuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter mail@jgk-hh.de Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag erhält ein kleines Präsent!

Auflösung des Rätselfotos der Juli/August-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK

Das japanische Staatswappen ziert die Außenfront sowohl der Residenz des Generalkonsuls am Leinpfad als auch der Büroetage des Japanischen Generalkonsulats am Rathausmarkt (unser Rätselfoto). Es handelt sich dabei um eine stilisierte Chrysantheme mit 16 Blütenblättern, die von Mitgliedern der kaiserlichen Familie als kaiserliches Siegel verwendet wird. Auch auf der Hülle japanischer Pässe findet sich das Staatswappen. Die Chrysantheme kam im 8. Jahrhundert nach Japan, wo sie der Kaiser zum Nationalsymbol erhob. In Japan betrachtet man Chrysanthemen als ein Zeichen für langes Leben und Glück. Der höchste japanische Orden, den der Kaiser verleiht, ist der Chrysanthemen-Orden.

Japans Frauen gewinnen Fußball-Weltmeisterschaft 2011 – das ganze Land feiert den Titelgewinn

Der Gewinn der Weltmeisterschaft am 17. Juli 2011 durch Japans Fußballfrauen hat in Japan großen Jubel ausgelöst. Sie gewannen zum ersten Mal den Titel.

Nach einer grandiosen Vorstellung im Turnier, bei dem Japan zwei große Favoriten, nämlich Gastgeber Deutschland und den zweimaligen Weltmeister USA besiegte, wurde die Mannschaft für ihre durchgängige und geschlossene Leistung hoch gelobt. Sie habe sich auch in schwierigen Situationen nie aufgegeben, meinte etwa Premierminister Naoto Kan in seiner Dankadresse an die Spielerinnen. Dies mache allen Japanern Mut und gebe Hoffnung, dass das Land auch die großen Schwierigkeiten bewältigen könne, die vor ihm liegen.

In einem äußerst packenden Finale der FIFA Frauen-WM 2011 besiegte man am 17. Juli 2011 die USA trotz zweimaligem Rückstand mit 5:3 nach Elfmeterschießen, nachdem es nach der regulären Spielzeit 1:1 und nach Verlängerung 2:2 gestanden hatte. Vor 48.817 Zuschauern in der ausverkauften Frankfurter Arena brachten die eingewechselte Alex Morgan und Abby Wambach die USA-Frauen jeweils in Führung, aber Aya Miyama und Homare Sawa gelang zwei Mal der Ausgleich. Im dramatischen Elfmeterschießen wurde Torfrau Ayumi Kaihori dann zur Matchwinnerin, indem sie zwei Mal parieren konnte.

Zuvor hatte die japanische Mannschaft am 13. Juni 2011 die Schweden im Halbfinale überraschend deutlich mit 3:1 (1:1) besiegt. Für Titelverteidiger und Gastgeber Deutschland war der Traum vom dritten WM-Titel jäh geplatzt. Das Team verlor am 9. Juni 2011 die Viertelfinal-Partie gegen Japan überraschend mit 1:0 nach Verlängerung.

Die japanischen Fußballerinnen wurden von den Fachleuten besonders für ihren modernen Fußball gelobt, der einen Evolutionssprung im Frauenfußball bedeutet.

Der Kosename der Mannschaft „Nadeshiko Japan“ (Nadeshiko bedeutet „Nelke“ und zugleich „anmutige Frau“) geht auf einen Namenswettbewerb zurück, der anlässlich der Qualifikation der japanischen Frauen-Fußballelf für die Olympischen Spiele 2004 in Athen veranstaltet wurde, und bei dem rund 2700 Zuschriften eingingen. Seitdem ist auch die 1989 eingerichtete Frauen-Fußballliga in Japan („L-League“) unter dem Namen „Nadeshiko-League“ bekannt.

Die japanische Gemeinde fieberte beim Public Viewing in der Japanischen Schule in Halstenbek mit ihrer Mannschaft mit. Unter den Gästen auch der neue Generalkonsul Setsuo Kosaka.

Die "Nadeshiko" erhält am 18. August 2011 den "Kokumin Eiyosho", die höchste Auszeichnung Japans. "Die Spielerinnen sind wegen ihres Erfolges bereits nationale Helden geworden, die unserem Volk nach dem Erdbeben und Tsunami neue Inspiration gegeben haben", sagte der oberste Regierungssekretär Yukio Edano. "Die Mentalität, niemals aufzugeben und bis zum Schluss zu kämpfen, zeichnet die Fußballerinnen als Vorbild aus."

Bekannteste Spielerin ist wohl die Kapitänin Homare Sawa von INAC Kobe Leonessa, für die die Fußball-WM in Deutschland bereits die fünfte Teilnahme an einer WM war. Sie wurde zudem zur besten Spielerin des Turniers gewählt und ist zugleich Torschützenkönigin der Weltmeisterschaft. Hierzulande kennt man zudem Kozue Ando, die seit zwei Jahren für den FCR 2001 Duisburg spielt, sowie Yuki Nagasato, die seit 2010 für den deutschen Meister 1. FFC Turbine Potsdam antritt.

Japan kämpft gegen den starken Yen

Die starke japanische Währung bremst die wirtschaftliche Erholung. Wegen der Schuldenkrisen in Europa und den USA hatte es in den vergangenen Monaten geradezu eine Flucht aus dem Euro und dem Dollar besonders in den japanischen Yen und den Schweizer Franken gegeben. Die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Länder wurde damit massiv geschwächt. Gerade die exportabhängige japanische Wirtschaft hat ein Problem mit dem Höhenflug des Yen. Die im Ausland verkauften Waren werden dort teurer und damit weniger wettbewerbsfähig, die im Ausland erzielten Gewinne schrumpfen beim Rücktransfer ins Inland. Die japanische Regierung ist entschlossen, den Höhenflug des Yen zu stoppen. Deshalb hat Japan, nach der Schweiz, auch direkt am Devisenmarkt interveniert. Die Intervention Anfang August war die dritte seit September 2010. Zuletzt griff die japanische Notenbank im März nach dem Megaerdbeben und dem Tsunami gemeinsam mit anderen Notenbanken am Devisenmarkt ein.

Kontinuierliche Erholung der japanischen Wirtschaft

In ihrer Einschätzung zur japanischen Wirtschaftslage sieht die Bank of Japan (BoJ) eine fortschreitende Erholung von den Auswirkungen der Naturkatastrophe vom 11. März. Diese Einschätzung publizierte die BoJ in ihrem monatlichen Report „Recent Economic and Financial Developments“ für den Monat August. Es ist der dritte Monat in Folge in welchem die Notenbank ihre Einschätzung erhöht.

Im ersten Quartal 2011 schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,9 Prozent, und damit noch etwas stärker als im schon schwachen Schlussquartal 2010. Schneller als erwartet zeigen sich jedoch bereits wieder Zeichen der Erholung. Im Ausblick erwartet die Bank eine weitere Erholung der japanischen Wirtschaft. Die BoJ rechnet damit, dass die Industrieproduktion bereits in diesem Quartal wieder das Niveau erreicht, das sie vor der Katastrophe innehatte. Diese Erholung werde gerade durch die ansteigende Produktion, aber auch aufgrund des erwarteten Anstiegs der öffentlichen Investitionen getragen.

Hiroshima gedenkt der Opfer des Atombombenabwurfs

Die japanische Stadt Hiroshima hat am 6. August der 140.000 Todesopfer des ersten Atombombenabwurfs vor 66 Jahren gedacht.

Die Schweigeminute wurde um 8.15 Uhr (Ortszeit) eingelegt – um diese Uhrzeit hatten die US-Streitkräfte die Atombombe über Hiroshima abgeworfen. Die Gedenkfeier stand in diesem Jahr unter dem besonderen Eindruck der Katastrophe im Atomkraftwerk Fukushima-Daiichi im März.

Der japanische Premierminister Naoto Kan legte im Friedenspark von Hiroshima einen Kranz mit gelben Blumen nieder. Er erneuerte das Versprechen Japans, den Horror von Hiroshima niemals zu wiederholen und niemals Atomwaffen zu bauen oder zu besitzen.

Unter dem Eindruck der Atomkatastrophe bekräftigte Naoto Kan seine Absicht, Japans Abhängigkeit von der Atomkraft zu reduzieren, sich den erneuerbaren Energien zuwenden und damit die die Energiepolitik auf eine veränderte Grundlage stellen zu wollen. Ziel sei die Schaffung einer Gesellschaft, die nicht auf Atomenergie angewiesen sei.

Es nahmen an der Zeremonie im Friedenspark von Hiroshima nach Angaben eines Vertreters der Stadt in diesem Jahr ca. 50.000 Menschen teil. Insgesamt schickten 60 Länder Vertreter zu der Gedenkfeier, darunter auch die USA.

Zweiter Nachtragsetat wegen Fukushima

Japans Parlament hat am 25. Juli 2011 ein zweites Sonderbudget für den Wiederaufbau nach dem verheerenden Erdbeben und Tsunami vom März beschlossen. Der Finanzplan hat ein Volumen von 2 Billionen Yen (17,8 Milliarden Euro). Erste Sofortmaßnahmen waren bereits im Mai beschlossen worden. Die Gelder sollen Opfern, deren Häuser zerstört wurden, und Lokalbehörden im Katastrophengebiet zugutekommen. Auch Hilfe für den finanziell angeschlagenen Betreiber Tepco ist vorgesehen. Er entschädigt die Bewohner der Krisenregion für die Verstrahlung. Die Firma muss auch für Gesundheitsuntersuchungen zahlen.

Yoshihiko Noda zum neuen japanischen Regierungschef gewählt

Yoshihiko Noda trat am 30.8.2011 die Nachfolge von Naoto Kan als japanischer Premierminister an. Beide Kammern des Parlaments in Tokio wählten den früheren Finanzminister zum neuen Premierminister des Landes. Zuvor war das Kabinett geschlossen zurückgetreten, um Noda den Weg zu ebnen. Das maßgebliche Unterhaus des Parlaments stimmte mit der Mehrheit von 308 (bei einer notwendigen Mehrheit von 239 Stimmen) der regierenden Demokratischen Partei (DPJ) für den 54-Jährigen. Bereits am Vortag hatte Noda die Stichwahl um das Amt des Vorsitzenden der DPJ gewonnen. Der Chef der Regierungspartei wird in Japan traditionell auch Ministerpräsident.

Nodas Vorgänger Kan hatte am 26.8.2011 seinen Rücktritt erklärt, nachdem seine drei zentralen Forderungen – Sonderhaushalt für die Behebung der Katastrophenschäden, Gesetz zur Finanzierung des Sonderhaushaltes, Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien im Parlamentt verabschiedet worden sind.

Yoshihiko Noda ist der Weltöffentlichkeit seit ein paar Wochen ein Begriff, als er in seiner Funktion als Finanzminister in den Devisenmarkt eingriff, um den Yen abzuwerten. Er wurde am 20. Mai 1957 in Funabashi, Präfektur Chiba, geboren und studierte an der Waseda-Universität.1993 wurde er erstmals als Abgeordneter des Unterhauses gewählt. 2009 wurde Noda nach der Regierungsübernahme durch die Demokraten Vizeminister im Finanzministerium. Nachdem Naoto Kan am 8. Juni 2010 Premierminister wurde, ernannte er Noda zum Finanzminister.

Feierstunde in der Universität Hamburg zu Ehren von Prof. em. Dr. Manfred Pohl

v.links Universitätspräsident Prof. Dr. Dieter Lenzen, Prof. em. Dr. Manfred Pohl, Generalkonsul Setsuo Kosaka

Prof. em. Dr. Manfred Pohl im Kreis von Japanologen beim Empfang

v. links
Prof. em. Dr. Manfred Pohl, Generalkonsul Setsuo Kosaka

Gleich am Tag nach seiner Ankunft in Hamburg hatte der neue Generalkonsul Setsuo Kosaka eine ehrenvolle Aufgabe zu erfüllen. Am 11. Juli 2011 überreichte er im Beisein von mehr als 100 Gästen den Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, Goldene Strahlen an den Japanologen Prof. em. Dr. Manfred Pohl. In seiner Laudatio ging er auf den beruflichen Lebensweg des Geehrten ein, der mit bewegten Worten dankte. Anbei finden Sie einige Impressionen der im Rahmen des Jubiläums ‚150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland' im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg abgehaltenen Feierstunde.

Das Kanazawa Orchestra unter Michiyoshi Inoue gratuliert zur 150jährigen Freundschaft zwischen Japan und Deutschland

Begeisterung pur war nach dem frenetischen Schlussapplaus auf den Gesichtern der rund 2000 Zuhörer in der ausverkauften Hamburger Laeiszhalle zu verzeichnen. Am 29. Juli 2011 gastierte im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals das Orchestra Ensemble Kanazawa mit seinem Chefdirigenten Michiyoshi Inoue. Das ‚Festkonzert aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan' stellte einen besonders repräsentativen und äußerst attraktiven Teil der zahlreichen Veranstaltungen dar, die eigens in diesem für die japanisch-deutschen Beziehungen so markanten Jubiläumsjahr stattfinden.

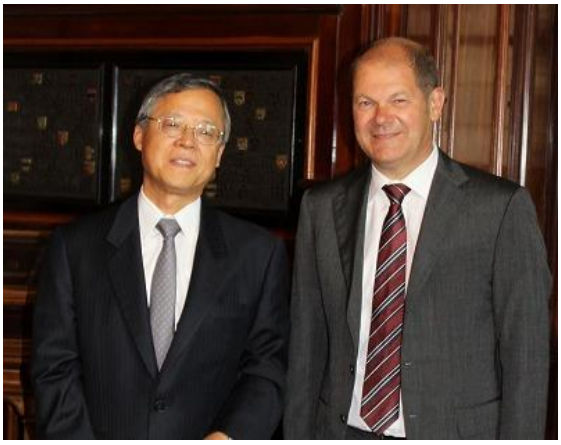
Bereits beim Vorempfang, zu dem das Land Schleswig-Holstein, das SHMF und das Japanische Generalkonsulat mit freundlicher Unterstützung durch Casio Europe GmbH und Japan Tobacco International Germany GmbH baten, gingen die Redner – SHMF-Intendant Rolf Beck, die Kulturbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein Caroline Schwarz, die Leiterin der Öffentlichkeitarbeit von JTI Germany Heike Maria Lau und Generalkonsul Setsuo Kosaka – auf die immense Bedeutung ein, die Musik bei der Herstellung und Pflege von Kontakten zwischen den Völkern hat. Intendant Beck kam auf den überwältigen Eindruck zu sprechen, den Japan als Gastland beim 20. SHMF im Jahr 2005 hinterließ, weshalb er immer wieder gerne die Zusammenarbeit mit Musikern und Ensembles aus Japan sucht.

Das Programm – Filmscores von Toru Takemitsu für Streichorchester, das Klavierkonzert KV 499 in A-Dur von W.A. Mozart sowie die Sinfonie Nr. 7 von Ludwig van Beethoven – war an sich schon Garant für einen erfolgreichen Abend. Die einfühlsame Mozart-Interpretation der preisgekrönten Pianistin Yoko Kikuchi sowie das tänzelnd schwungvolle und energische Dirigat des charismatischen Maestro Michiyoshi Inoue, der das Kammerorchester seit 2007 leitet, spornten das international besetzte Ensemble zu einer mitreißenden Interpretation der an diesem Abend dargebotenen Mischung aus moderner japanischer Komposition mit abendländisch geprägter Klassik an. Als Zugabe spielten die Musiker ein allen Japanern bekanntes Stück aus der Pop-Musik, das auch das Hamburger Publikum in Schwingungen versetzte. Der als ‚Sukiyaki' berühmt gewordene Song belegte 1963 vier Wochen lang als einziger japanischsprachiger Titel jemals den ersten Platz der Billboard Hot 100 Charts in den USA, Millionen von Schallplatten wurden verkauft. Zuvor wandte sich Michiyoshi Inoue mit liebenswürdigen Worten in verblüffend gutem Deutsch – immerhin war er bereits Gastdirigent der Hamburger Sinfoniker - an das Publikum, um für die Solidarität zu danken, die Japan in den schweren Zeiten nach der Naturkatastrophe entgegengebracht wird.

Bereits einen Tag vor der musikalischen Sternstunde in Hamburg riss am 28. Juli 2011 der glanzvolle Auftritt des 1988 in Kanazawa gegründeten Orchesters zusammen mit den türkischen Zwillingsschwestern Ferhan und Ferzan Önder am Klavier als Hommage an das diesjährige SHMF-Partnerland Türkei das Publikum im Kieler Schloss von den Stühlen.

Diese beiden beglückenden musikalischen Ereignisse werden ganz bestimmt lange im Gedächtnis der Zuhörer verweilen – ein würdiges und unvergessliches Glanzlicht im japanisch-deutschen Freundschaftsjahr.

Ernennungsurkunde für den neuen Generalkonsul



Am Montag, dem 8. August 2011 erhielt Generalkonsul Setsuo Kosaka aus den Händen von Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz das Exequatur. Mit Erteilung des Exequatur durch die deutsche Bundesregierung, die bereits am 14. Juli 2011 erfolgte, ist der neue Generalkonsul von Japan berechtigt, sein Amt in den Ländern Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auszuüben.

Nach der offiziellen Überreichungszeremonie im Hamburger Rathaus zogen sich der Erste Bürgermeister und der Generalkonsul zu einem freundschaftlichen Gespräch zurück. Dabei bedankte sich Generalkonsul Kosaka für Hamburgs Solidarität nach der Naturkatastrophe im Nordosten Japans vom 11. März. Bürgermeister Scholz wiederum verwies auf die lange Tradition des Kirschblütenfestes in Hamburg und die daraus erwachsene besondere Verbundenheit der Bevölkerung Hamburgs mit Japan. Nicht zuletzt deshalb sei es vielen Bürgern ein geradezu selbstverständliches Anliegen gewesen, rasch und tatkräftig Hilfe zu leisten. In diesem Zusammenhang erkundigte er sich auch nach dem Stand der Wiederaufbauarbeiten. Zusätzlich sondierte Generalkonsul Kosaka das Interesse des Ersten Bürgermeisters, Hamburgs Partnerstadt Osaka und damit Japan zu besuchen. Es wäre die erste Reise von Olaf Scholz in dieses Land.

„Was für ein vielfältiges Programm!“

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover Chado-Kai e.V. veranstaltete am Sonntag, dem 10. Juli 2011 ihr traditionelles Deutsch-Japanisches Sommerfest – Natsumatsuri.

Dumpf ertönten die schweren Klänge der Taiko-Trommel, mit der das traditionelle Deutsch-Japanische Sommerfest im Stadtpark in Hannover eröffnet wurde. Die Sitzbänke vor der großen Bühne waren bis zum letzten Platz gefüllt, als die Präsidentin der DJG Hannover, Frau Renate Schaadt, das Fest eröffnete und Oberbürgermeister Stephan Weil, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte, sowie Konsul Sakamoto die Grußworte sprachen. Oberbürgermeister Weil hob hervor, wie sehr die DJG Hannover dazu beitrage, den kulturellen Austausch zwischen Japan und Deutschland zu fördern und die japanische Kultur in Hannover bekannt zu machen. Gabriele Ciecior vom Kulturbüro der Stadt Hannover führte durch das Programm.

Dann wurde geswingt, denn das Swing-Orchester Hannover hatte auf der Bühne das Zepter übernommen, bevor eine Cosplay-Modenschau in die Geheimnisse der Manga-Verkleidungen einführte und die abwechslungsreichen Kostüme für viele bunte Farbtupfer sorgten. Einige tausend Menschen ließen sich an diesem sonnigen Sonntagnachmittag von Stand zu Stand treiben, um die traditionellen und modernen Kulturen Japans kennen zu lernen. Es bestand die Möglichkeit, sich in der Kunst des Papierfaltens (Origami) oder in der der Kalligraphie (Shodo) zu üben. In die Geheimnisse der Gartenkunst führte eine Bonsai-Ausstellung von Bonsai Garten Hannover sowie die Bambus-Ausstellung vom Bambus-Info-Zentrum Lehrte-Steinwedel ein. Besonderer Beliebtheit erfreute sich das traditionelle Teehaus, in dem Professor Dr. Kruse zusammen mit Yasuko Götte im Rahmen der japanischen Teezeremonie eine erfrischende Schale Tee und eine Süßigkeit anboten. Wer auf den Geschmack gekommen war, konnte am Keramik-Stand von Ursula Hayashi gleich die passende Teeschale für zu Hause besorgen. Oder man hatte so viel Appetit bekommen, dass man am Stand von Sakai Shoten aus Hamburg Yakitori oder Sushi zusammen mit einem kühlen Kirin-Bier genoss.

Die verschiedenen japanischen Sportarten von Karate, Judo, Iaido über Aikido bis hin zu Kendo wurden von verschiedenen Sportschulen aus Hannover vorgestellt. Immer wieder luden die Tische der Mah-Jongg und Go-Spieler von der Mah-Jongg Liga und dem Hannover Go e.V. zwischen den Bäumen des Stadtparks, an denen oftmals eine Fadenskulptur von der Künstlerin KA-MA-SCHU befestigt war, zum Mitmachen ein. Oder man traf den Künstler Shige Fujishiro, der mit seinem Walk Act für Begeisterung sorgte.

Aber auch die modernen Subkulturen Japans kamen nicht zu kurz, denn der COMIX-Stand forderte zum Lesen der neuesten Comics auf und auch Schmuck sowie Stofftiere wurden den Besuchern angeboten. An vielen Tischen standen Boxen bereit mit der Bitte, für die Opfer der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe zu spenden, da die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover besonders Kinder in der betroffenen Region unterstützt. Ein besonderer Höhepunkt waren Levi John and Jazzfriends, die nicht nur die Bühne mit Hits aus Jazz, Blues und Rock eroberten, sondern auch die Herzen der Zuhörer. „Was für ein vielfältiges Programm“, hörte man dann auch öfters aus dem Publikum, das rundum zufrieden war. Es war wirklich ein gelungener Nachmittag, der keine Wünsche offen ließ! *Dr. Susanne Schieble, Vorstandsmitglied der DJG Hannover*

Hakuba-Sommertreffen

Konsul Tomio Sakamoto nahm am 6. Juli 2011 am traditionellen Sommertreffen des Hakuba-Klubs teil, das diesmal auf Einladung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel stattfand. Das Neujahrstreffen wird üblicherweise von der japanischen Seite ausgerichtet. Als Gastgeber ist das Land Niedersachsen stets bemüht, den Repräsentanten japanischer Firmen bei diesem Anlass besonders eindrucksvolle Stätten dieses Bundeslandes zu zeigen und ihnen dabei die Gelegenheit zu informellen Kontakten mit Vertretern deutscher Firmen und Institutionen zu ermöglichen. Zusammen mit Wirtschaftsminister Jörg Bode begrüßte Konsul Sakamoto die Gäste und bedankte sich bei Direktor Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer für die Führung durch die Herzog August Bibliothek.

Hitzacker im Zeichen Japans

Konsul Tomio Sakamoto (3. v. li) genießt die Abendstunden im Kreis von DJG-Repräsentanten

Botschafter Dr. Takahiro Shinyo bewundert die phantasievollen Kostüme der Cosplayer

Botschafter Dr. Shinyo und Frau Shinyo (1. u. 2. v. li) sowie Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Jastram (Mitte stehend)

Erneut ein voller Erfolg war das 5. Japanische Lampionfest am 29. Juli 2011 im Kneipp-Kurort Hitzacker, zu dem der Botschafter von Japan Dr. Takahiro Shinyo zusammen mit seiner Ehefrau anreiste. Wieder einmal gelang es dem Japanbegeisterten Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Jastram und seiner aus Japan stammenden Ehefrau ein buntes Programm für Jung und Alt zusammenzustellen. Mit Musik, Tanz, Sport, Kulinarischem und nicht zuletzt einer Tombola wurden alle Sinne angesprochen. Zu den Gästen aus Hamburg zählten Konsul Tomio Sakamoto, Frau Mayumi Sakamoto und Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, die Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hamburg e.V. Aus Lüneburg sah man Volker Geball, Präsident der dortigen Deutsch-Japanischen Gesellschaft. Ein Teil der Eintrittsgelder wurde an Erdbebenopfer in Japan weitergereicht, und zwar über einen Kontakt zum Bürgermeister von Minami Soma.

Viele offizielle Termine im August für Konsul Tomio Sakamoto

Dazu zählte zunächst am 2. August 2011 die **Eröffnung der 12. Summer School** für Studierende aus Korea, Taiwan und Japan an der Universität Hamburg. In diesem Jahr besuchten mehr als 100 Teilnehmer den Deutsch-Intensiv-Kurs mit begleitendem Programm, der von Mitarbeitern des Asien-Afrika-Instituts entwickelt wurde. Mit Hilfe qualifizierter Lehrkräfte und Unterricht in deutschsprachiger Umgebung wurde kommunikative Kompetenz vermittelt.

Schleswig-Holsteins ehemalige Ministerpräsidentin Heide Simonis bat Konsul Tomio Sakamoto und seine Frau Mayumi, eine Sopranistin, zum großen **Chortreffen der Chöre des Sängerbundes Schleswig-Holstein** am 20. und 21. August auf dem Gelände der Landesgartenschau in Norderstedt. Am Ende jedes Veranstaltungstages wurde das gerade bei Japanern so überaus beliebte ‚Heideröslein' von Schubert gesungen, um damit Solidarität mit den Opfern der Naturkatastrophe zu bekunden.

Am 22. August 2011 folgte die **Begegnung mit** Frau Haruna Mihara, **der Gewinnerin des** traditionellen **Deutsch-Wettbewerbs**, den die ‚Osaka-Hamburg Friendship City Association' alljährlich ausrichtet. Senatsdirektor Uwe Ram, Abteilungsleiter für Internationale Zusammenarbeit, begrüßte die Studentin aus Japan im Hamburger Rathaus.

Am 24. August 2011 sprach Konsul Sakamoto Grußworte bei der **Eröffnung der Ausstellung ‚Kalligraphie und Malerei'** der Tokyoter Künstlerin Yuriko Ashino. In der Marktkirche St. Georgii et Jacobi in Hannover sind ihre Exponate noch bis zum 14. September zu sehen. Auf dem Foto sind von links Herr und Frau Hirschfeld, Herr Toshiaki Kamei, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Naruto, Frau Schaadt, die Präsidentin der DJG Hannover, die Künstlerin Yuriko Ashino und das Ehepaar Sakamoto zu sehen.

Einen Tag später, am 25. August 2011, war er beim **Auftakt des gemeinsamen japanisch-deutschen Symposiums über ‚Urban Areas in a Changing Climate'** im Geomatikum der Universität Hamburg mit dabei. Im Rahmen des KlimaCampus der Universität Hamburg fanden sich vom 22. bis 24. August 2011 internationale Wissenschaftler zum alle zwei Jahre stattfindenden PHYSMOD Workshop zusammen. In diesem Jahr war anlässlich des Freundschaftsjahres der darauffolgende Tag dem japanisch-deutschen Austausch gewidmet. Zusammen wurden natürliche und vom Menschen hervorgerufene Klimaveränderungen diskutiert und Zukunftsszenarien entwickelt.

Zusammen mit seiner Frau Mayumi nahm Konsul Tomio Sakamoto am **Sommerfest des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V.** in Springe-Völkesen teil. Beim Natsu Matsuri am 28. August 2011, das in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunst und Begegnung Hermannshof e.V. veranstaltet wurde, konnten die zahlreichen begeisterten Besucher Sport, Kultur und Musik aus Japan erleben. Eine Manga-Präsentation fehlte ebenso wenig wie der beliebte Cosplay-Wettbewerb sowie passende Speisen und Getränke.

Die **Gesellschaft Harmonie von 1789** lud am 30. August zu einer **Mittagsgesellschaft** in das Alt Hamburger Bürgerhaus, wobei Konsul Tomio Sakamoto zum 150jährigen Bestehen des Freundschaftsvertrages zwischen Japan und Preußen einführende Worte sprach. Im Hauptreferat ging Professor Dr. Jörg Quenzer von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg auf die Bedeutung dieses Ereignisses für den Austausch zwischen den beiden Ländern ein. Auf dem Foto: Konsul Sakamoto und Frau Hashimaru-Shigemitsu, die Präsidentin der DJG Hamburg.

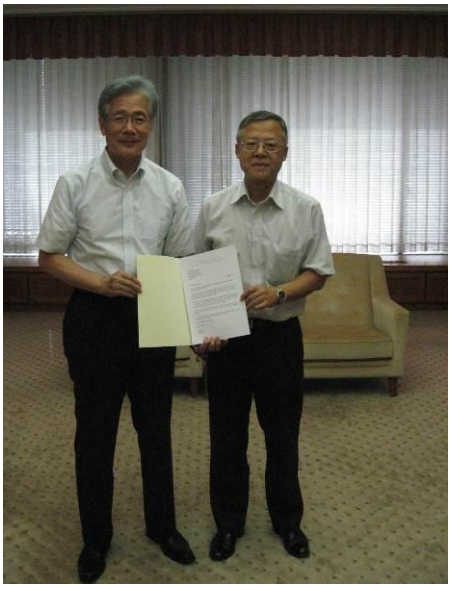
19. Freundschaftsdelegation aus der Partnerstadt Naruto zu Gast in Lüneburg

Vom 18. bis 22. August 2011 hielt sich eine Delegation aus Naruto unter der Leitung von Oberbürgermeister Michihiko Izumi und dem Stadtratsvorsitzenden Yoshihiro Mitsu bei ihren Städtepartnerschaftsfreunden in Lüneburg auf. Gleich am Morgen des ersten vollen Aufenthaltstages in der Salzstadt wurden die Gäste von Oberbürgermeister Ulrich Mädge im Rathaus empfangen. Dort endete auch der Tag mit einem Abendessen im Huldigungssaal. Am nächsten Morgen brachen die Japaner nach Friedrichsruh zum ‚Garten der Schmetterlinge' und weiter zur klassischen Dreiseen-Rundfahrt nach Mölln und zum Schiffshebewerk Scharnebeck auf. Der Sonntag wurde individuell von den Lüneburger Gastfamilien gestaltet, ehe man sich zur abschließenden Abendveranstaltung der DJG Lüneburg in Erbstorf traf.

Generalkonsul Kosaka zeigt im Urlaub Einsatz für seinen neuen Amtsbereich

Generalkonsul Setsuo Kosaka hielt sich in der zweiten August-Hälfte zum Heimaturlaub in Japan auf, den er zusätzlich für ausgewählte offizielle Termine nutzte. So traf er am 22. August 2011 mit dem Bürgermeister von Hamburgs Partnerstadt Osaka, Herrn Kunio Hiramatsu zusammen. Bei dieser Gelegenheit überbrachte er ihm ein Schreiben von Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz, in dem dieser die freundschaftlichen Verbindungen der beiden Städte bekräftigte. Einen Tag später wurde er vom Gouverneur der Präfektur Tokushima, Herrn Kamon Iizumi, empfangen. Niedersachsen und Tokushima sind seit 2007 partnerschaftlich miteinander verbunden. Auf diese Weise empfahl sich der neue Generalkonsul als tatkräftiger Mittelsmann zwischen beiden Ländern.

v. links Gouverneur Kamon Iizuki, Präfektur Tokushima, und Generalkonsul Setsuo Kosaka



v. links Bürgermeister Kunio Hiramatsu, Stadt Osaka, und Generalkonsul Setsuo Kosaka

Japanese Language Proficiency Test

Der weltweit anerkannte Sprachtest wird dieses Jahr zum zweiten Mal an der Universität Hamburg in Kooperation mit der Japan Foundation veranstaltet.

Prüfungstermin: 4.12. 2011 **Anmeldezeit** : bis 22.9. 2011 (Posteingang) **Prüfungsgebühr**: Alle Stufen (N1-N5) 60,- Euro

Der Test wird seit letztem Jahr um eine Stufe erweitert, so dass es nunmehr fünf Teststufen gibt (N1 bis N5). Anmeldeformulare können bei der unten stehenden Adresse per E-Mail oder Telefon angefordert werden. Die Formulare werden an die gemeldete Adresse geschickt.

Kontakt: Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut / Abteilung für Sprache und Kultur Japans

–Japanese Language Proficiency Test–

Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel-Ost / 20146 Hamburg

Anmeldeformular anfordern und Fragen zur Anmeldung:

Frau Dr. Silke Ralf, Tel.: (040)2097-5603, E-Mail: jlpt [at] uni-hamburg.de

Fragen zu Teststufen:

Frau Dr. Saki Sugihara, Tel: (040)42838-4880, E-Mail: saki.sugihara[at] uni-hamburg.de

Antrittsbesuche

Generalkonsul Setsuo Kosaka hat sich vorgenommen, möglichst zügig nach seinem Amtsantritt im Juli 2011 wichtige japanische Firmen seines Amtsgebietes kennen zu lernen. Er startete die Runde seiner Besuche mit der Sharp Electronics (Europe) GmbH (22.7.), der Panasonic Deutschland eine Division der Panasonic Marketing Europe GmbH (3.8.) und der Casio Europe GmbH (10.8.). Weitere Antrittsbesuche galten dem Internationalen Seegerichtshof (10.8.) und natürlich dem Doyen des Hamburger Konsularkorps, Generalkonsul Rafael Ramón Paz Cordones aus der Dominikanischen Republik (15.7.). Die Japanische Schule Hamburg e.V. lernte er am 13.7. beim Public Viewing kennen, als die japanische Frauenfußballnationalmannschaft gegen Schweden spielte. Zur Überreichung des Exequatur, der Ernennungsurkunde, beachten Sie bitte die Seite17.

Wachwechsel in Oldenburg

Auf der Jahreshauptversammlung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Nordwest zu Oldenburg e.V. wurden am 17.06.2011 neue Vorstandsmitglieder gewählt. Der bisherige Präsident Kurt Teller und die erste Vizepräsidentin Keiko Niederstrasser schieden aus ihren Ämtern aus. Ein neuer Präsident konnte noch nicht gewählt werden. In das Amt der ersten Vizepräsidentin wurde Frau Sachiko Szyszka gewählt. Guido Langer, der das Amt des Schatzmeisters kommissarisch geführt hatte, wurde in diesem Amt bestätigt.

Austausch

Vom 22. bis 30.7.2011 hielt sich im Rahmen des 38. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches eine Delegation aus Japan in Hamburg auf. Eine weitere Station war Augsburg. Die Deutsche Schachjugend empfing die Gäste aus Kyushu und stellte ein interessantes Programm zusammen, zu dem auch ein Besuch im Hamburger Rathaus zählte. Dort traf Konsul Tomio Sakamoto mit RA Joachim Meyer-Plückthun, dem Regionalbeauftragten der DSJ Hamburg, zusammen.

Wegen eines japanischen Feiertags – ***keiro no hi* / Tag zur Ehrung der Alten** – bleibt das Japanische Generalkonsulat am Montag, dem 19. September 2011 geschlossen.

Neuerscheinung

Im BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag – ist jüngst das Buch ‚Japan – Land und Leute' – Geographie und Geschichte, Politik und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft - erschienen. Herausgeber ist Günther Haasch, Professor em. am Ostasien-Institut der Freien Universität zu Berlin. Die Beitragsautoren, allesamt Experten aus Wissenschaft und Forschung, geben einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Facetten des Inselstaaates und analysieren aktuelle Enwicklungen aus fachspezifischer Perspektive. Infos: www.bwv-verlag.de

Benefizkonzert

Konsul Hiroyuki Yakabe genoss am 27. August 2011 die Darbietungen japanischer Studierender des Hamburger Konservatoriums. Auch sprach er Dankesworte. Zum Benefizkonzert für Japan luden die Hamburger Liedertafel von 1823 unter der Leitung von Gunter Wolf in Verbindung mit dem Japanischen Generalkonsulat Hamburg und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. in die St. Stephan Kirche in Hamburg-Wandsbek.

Im Alter von 82 Jahren verstarb am 11. August 2011 Dr. Ludwig Kunst, der von 1978 bis 1991 das Herbart-gymnasium in Oldenburg leitete, wo er die Fächer Latein und Geschichte unterrichtete. Der engagierte Pädagoge legte großen Wert auf die künstlerische und musische Bildung der Schüler. Er erweiterte das Sprachen-Angebot um Japanisch und machte so Oldenburg zu einem wichtigen Stützpunkt der japanischen Sprachvermittlung in Niedersachsen. Großes Interesse widmete er der Kultur Japans, die er sehr schätzte. Von 1993 bis 1999 war er Präsident der 1989 gegründeten Deutsch-Japanischen Gesellschaft Nordwest in Oldenburg e.V.

Generalkonsul in Winsen

Generalkonsul Setsuo Kosaka eröffnete zusammen mit dem Präsidenten der DJG Winsen/Luhe – Winsener Japanfreunde – e.V. Werner Kattner am 6. August 2011 im Museum Im Marstall in Winsen die Ausstellung ‚Japan – fremd und doch so nah', die vom Heimat- und Museum Verein Winsen zum Freundschaftsjahr ausgerichtet wurde und noch bis zum 31. Oktober 2011 zu sehen ist. Bei der Eröffnung wurde ein Film über Fukui, der Partnerpräfektur des Landkreises Harburg und von Winsen, gezeigt. Es war der erste Auswärts-Termin des neuen Generalkonsuls bei einer Deutsch-Japanischen Gesellschaft im Amtsbereich.

Botschafter in Hamburg

Botschafter Dr. Takahiro Shinyo nahm am 24. August 2011 in Hamburg an einer Forumsdiskussion über ‚Nuclear Security Threats' teil. Es handelte sich dabei um einen Tagungspunkt des zweiwöchigen Seminars der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg, in Zusammenarbeit mit der Heinz Nixdorf Stiftung, Essen, zum Thema ‚A World in Flux: Shifting of Power, Governance, and Leadership im Rahmen der Bucerius Summer School on Global Governance.

Friedens-Ausstellung in Osnabrück

Anlässlich des diesjährigen Antikriegstages wurde im Schlossgarten in Osnabrück vor der Stadthalle am Nachmittag des 1. September 2011 ein Friedensbaum durch den japanischen Konsul Tomio Sakamoto, den Oberbürgerrmeister Boris Pistorius und die Vizepräsidentin der Universität Osnabrück, Prof. May-Britt Kallenrode gepflanzt. Initiator dieses Ereignisses ist die Forschungsstelle Japan der Universität Osnabrück, deren Begründer Prof. Dr. György Széll dazu erklärte: Im Angedenken an den 72. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges, der von der damaligen japanischen Regierung als der Große Asiatische Krieg bezeichnet wurde, soll die Pflanzung dieses Friedensbaums in der Stadt des Westfälischen Friedens die immerwährende Friedensverpflichtung der beiden Länder, Japan und Deutschland, für die künftigen Generationen symbolisieren. Es handelt sich um eine japanische Kirsche, die sowohl die Schönheit als auch die Vergänglichkeit mit ihrer Blüte, Sakura, symbolisiert. Dieser Baum steht in guter Gesellschaft: Die britische Königin ließ bereits vor vielen Jahren an eben dieser Stelle eine Friedenseiche pflanzen.

Am Abend dieses Tages wurde anlässlich der Eröffnung der Ausstellung 'Jene wahre Hölle -Hiroshima - Nagasaki 1945' im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum dieser Ereignisse gedacht. Die Forschungsstelle Japan der Universität Osnabrück veranstaltet die Ausstellung - eine offizielle Veranstaltung im Rahmen der Feier des 150jährigen Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und Deutschland - gemeinsam mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Osnabrück und dem Institute for Peace Science der Universität Hiroshima zwischen dem 1. September und dem 6. November 2011. An der feierlichen Eröffnung im Friedenssaal der Stadt Osnabrück nahmen offizielle Vertretern der Stadt und Konsul Tomio Sakamoto teil.

Infos zur Ausstellung: http://www.remarque.uos.de/

Preis für japanischen Musiker

Das Musikfest in Bremen ist ein Höhepunkt des Bremer Kulturjahres. Das 22. Musikfest Bremen, das vom 27. August bis zum 17. September 2011 mit einer Mischung aus international renommierten Künstlern, interessanten Programmen sowie traditonellen wie innovativen Spielstätten die ganze Region mit einbindet, hat in diesem Jahr ein japanisches Highlight zu bieten: Masaaki Suzuki wird mit dem von der Commerzbank-Stiftung ausgelobten 14. Musikfest-Preis 2011 ausgezeichnet. 25.000 Euro gehen an den Gründer und Leiter des ‚Bach Collegium Japan'. Der 1954 in Kobe geborene Organist und Cembalolehrer, der mittlerweile perfekt Deutsch spricht, studierte und lebte in Deutschland und Holland, ehe er 1990 nach Japan zurückkehrte, um dort unter dem Namen ‚Bach Collegium Japan' zwei Ensembles in Tokyo und Kobe zu gründen. Seither erregte der Spezialist für die Kantorenmusik Bachs internationales Aufsehen.

Symposium zu Ehren des japanischen Philosophen Nishida Kitaro

Vom 5. bis 9. September 2011 findet an der Universität Hildesheim zum 100. Erscheinungsjubiläum der ‚Studie über das Gute' (Zen no kenkyu, 1911) eine internationale Tagung zur Philosophie Nishida Kitaros statt. Zur Tagung sind zahlreiche Philosophen aus Japan, aber auch aus den USA, Italien, der Schweiz, Estland und Deutschland angemeldet. Organisiert wird die größte Einzeltagung, die jemals zur Philosophie Nishidas stattgefunden hat, von Prof. Dr. Rolf Elberfeld und Dr. Yoko Arisaka. Generalkonsul Setsuo Kosaka plant, an der Eröffnung teilzunehmen.

Infos: www.uni-hildesheim.de

„Japan[150]"

Nippon – Land der aufgehenden Sonne. Land der allgegenwärtigen Traditionen ebenso wie Musterland der Hochtechnologien. Und immer wieder auch ein Land, das erschüttert wird von Naturkatastrophen. Was aber wissen wir hier in Deutschland wirklich von dieser Nation, mit der uns ein besonderes Verhältnis verbindet?

Vor 150 Jahren schlossen das damalige Preußen und das an der Schwelle zur Großmacht stehende Japan einen Friedens- und Freundschaftsvertrag. Dieses Jubiläum nimmt der Fachbereich Kultur der Stadt Braunschweig zum Anlass, unter dem Stichwort Alltagskultur Veranstaltungen und Projekte zu organisieren, die japanische Lebensart ebenso beleuchten wie die gegenseitigen kulturellen Einflüsse.

So wird Ihnen ab Mitte September im Stadtraum und an ausgewiesenen Orten Ungewöhnliches begegnen. Auf dem Domplatz erwartet Sie mit dem „Küchenmonument" eine mobile Skulptur, unter deren Hülle Sie Lesungen zeitgenössischer japanischer Literatur, eine Klanginstallation, Animevorführungen, Karaoke und Manga-Workshops erleben können. Die zum gewohnten Stadtbild in Japan gehörenden Jidouhanbaiki, Verkaufsautomaten, die fast alles für den täglichen Bedarf bereithalten, werden vor dem Braunschweiger Schloss nicht zu übersehen sein. Dort wird mit „JapanINszene" zudem die Vielfalt aktueller japanischer Modetrends gezeigt, die auch den Weg in die westliche Jugendszene gefunden haben. Und für Kinder und jung gebliebene Erwachsene ist Kamishibai, das traditionelle Papiertheater in der Innenstadt ein ganz besonderes Erlebnis. Und mit religiösen Gebräuchen Japans wird Sie ein international renommierter Wissenschaftler in der Bartholomäuskirche vertraut machen.

Sofern nicht ausdrücklich ausgewiesen, ist der Eintritt für die Veranstaltungen frei.

Bei der Zusammenstellung des Programms wurde der Fachbereich Kultur der Stadt Braunschweig von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e. V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg unterstützt und ermutigt, auch nach den schrecklichen Ereignissen am Konzept „Japan150" weiterzuarbeiten und dieses im Herbst 2011 zu präsentieren

Die offizielle Eröffnung von Japan[150] findet am 16. September um 17.30 Uhr auf dem Platz am Ritterbrunnen mit der Taiko Formation **WADOKYO** aus Düsseldorf statt.

Das genaue Programm finden Sie unter:

http://www.braunschweig.de/kultur_tourismus/veranstaltungen/kalender.html?index_follow&mode=details&event_id=118911

Studentenaustausch

Der Kieler Exzellenzcluster ‚Future Ocean' hat mit dem Global Centre of Excellence ‚Biodiversity' in Kyoto ein Austauschprogramm für Studierende entwickelt, in dem neben interdisziplinärem Forschen das Kennenlernen des jeweils fremden Kulturkreises im Vordergrund steht. Im vergangenen Jahr arbeiteten die Kieler Studenten gemeinsam mit japanischen Studierenden auf der Insel Yakushima, einem UNESCO Weltkulturerbe, bevor sie in Kyoto an einem internationalen Kongress teilnehmen durften. In diesem Jahr werden ausgewählte japanische Studierende der Universität Kyoto in Kiel erwartet. Aus diesem Anlass findet im Zoologischen Museum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel am 30. September 2011 ein Festakt statt.

Yoshiyuki Kimura in Norddeutschland

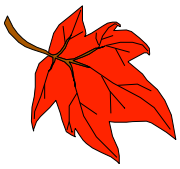
Der begabte junge Musiker Yoshiyuki Kimura (geb. 1982) zählt zu den wenigen Musikern, die zwei traditionelle japanische Instrumente herausragend beherrschen, das Tsugaru-Shamisen und die Taiko-Trommel. Diese musikalische Leidenschaft entdeckte er bereits im zarten Alter von 10 Jahren und konnte diese in seiner Jugend durch international erfolgreiche Auftritte sowie in Wettbewerben vertiefen. Bereits im Jahre 2009 durften wir Yoshiyuki Kimura in Norddeutschland begrüßen und freuen uns nun auf eine weitere Tournee mit Konzerten in Deutschland:

17. September: Gymasium Winsen (10.30-12.00h)
18. September: HarbourFront Literaturfestival (19.00-20.00h)
20. September: Gymnasium Glinde
(Weitere Konzerte in Bremen und Hamburg befinden sich in Planung. Wenn die Daten feststehen, werden sie unter http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/ veröffentlicht.)

EINLADUNG

日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland – Japan

Japanischer Herbstwind in Hamburg



Als Dank für die Anteilnahme und Unterstützung der Hamburger für die Erdbeben- und Tsunamiopfer im Nordosten Japans bietet das Japanische Generalkonsulat Hamburg eine Vielfalt japanischer Kulturveranstaltungen im Herbst an. Alle Veranstaltungen finden im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland“ (Infos: http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/) statt. Genießen Sie den Herbstwind aus Japan!

September

Ausstellung „Die Kraft der Linie. Abstraktion und Bildlichkeit in Japan und dem Westen“ noch bis 08. Januar 2012. Japanische Künstler zeigen die traditionelle Auffassung von der Kalligraphie als einen Ausdruck der Persönlichkeit.
Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg.
Infos: www.mkg-hamburg.de

Ikebana-Ausstellung im Rahmen der Landesgartenschau Norderstedt vom 08. bis 21. Sept. zum Thema „Der Widerspenstigen Zähmung“ – zu Formgehölzen, Kakteen und Verwandlung.
Ort: Stormarnstraße, 22844 Norderstedt.
Infos: www.landesgartenschau-norderstedt.de

Konzert – 7. Japanisch-deutsches Freundschaftskonzert East Meets West in der Festivalscheune am 09. Sept. um 19.00h mit der Hamburger Camerata unter der Leitung von Max Pommer. Werke von Mozart, Takemitsu, Yamamoto (Text von Kaiserin Michiko und Prinz Louis Ferdinand von Preußen).
Ort: auf Gut Haseldorf, Hauptstr. 26, 25489 Haseldorf ,
Infos: Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

„Tag der Japanischen Kultur“ im Rahmen des Harbour Front Literaturfestivals am 18. Sept. ab 16.30h. Neben dem Schwerpunkt, der Lesung von Risa Wataya (Akutagawa-Preisträgerin), findet eine Märchenlesung, Teezeremonie und eine Vorführung japanischer Trommeln von Yoshiyuki Kimura statt.

Ort: Kühne+Nagel – National Head Office, Großer Grasbrook 11-13, 20457 Hamburg.
Infos: www.harbourfront-hamburg.com

Konzert - Polizeichor Hamburg von 1901 e.V. am 24. September von 15.00-17.30h unter der Leitung von Kazuo Kanemaki
Ort: Musikpavillion im Planten un Blomen.
Infos: http://plantenunblomen.hamburg.de/musikpavillon-np/

Wahl der 27. Hamburger Kirschblütenprinzessin am 24. Sept. um 17.00h.
Ort: Rathaus Hamburg, Kaisersaal
Infos: www.djg-hamburg.de

Konzert und Bühnenaufführung „Die Macht der Stimme: Dramatischer Jôruri-Gesang mit Lautenbegleitung aus dem japanischen Bunraku- Figurentheater“ mit Toyozawa Tomisuke am 30. Sept. um 20.00h (in Planung: Workshop am 29. Sept.).
Ort: Museum für Kunst und Gewerbe (Spiegelsaal), Steintorplatz, 20099 Hamburg.
Infos: Aufgrund begrenzter Plätze wird um Anmeldung im Japanischen Generalkonsulat gebeten! http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/

Oktober

Symposium „Deutschland und Japan: Zwei Ökonomien im rechtlichen Dialog“ am 21. und 22. Okt. unter der Leitung des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht, in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung e.V. und der Bucerius Law School.
Infos:http://www.mpipriv.de/ww/de/pub/aktuelles/veranstaltungen/archiv_2011/deutschland_und_japan.cfm

Manga-Workshop im Rahmen der Hamburg Welcome Days am 22. Okt. für junge Damen und Herren zum Ausprobieren und Vertiefen.
Ort: Hamburg Welcome Center, Alter Wall 11, 20457 Hamburg.
Infos: http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/index.html

Benefizkonzert „East Meets West“ zu Gunsten der Albertinen-Stiftung mit der Hamburger Camerata am 28. Okt. um 20.00h.
Ort: Laeiszhalle Hamburg, Johann-Brahms-Platz, 20355 Hamburg
Infos: www.hamburgercamerata.com

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Foyer des Pädagogischen Instituts, Von-Melle-Park 8 (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00h, Infos: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S-Bahn Haltestelle Königstrasse). Montags 20:00 bis 22:00h und Freitags 20:00 bis 22:00h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko – Japanisches Trommeln. Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook in Hamburg. Donnerstags 18:00 bis 22:00h. Infos und Anmeldung: info@taiko-hamburg.de

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat, ab 14:30 bis 16.30h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 01805-308888 und Infos unter www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Tuschmalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Donnerstags 18.00 bis 20.00h, monatlicher Beitrag ohne Material 52€. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter: Tel. 6793450 und www.miwako.de und www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:30 bis 12:30h. Anmeldung unter: Tel 42 88 79 0 und weitere Infos unter: www.voelkerkundemuseum.com

Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadtteildialogs in Hamburg-Ottensen. Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20:00h. Infos: www.stadtteildialog-japan.de

Sushi-Kurse der Sushi-Factory, Preis 79,00€ inkl. Material und Getränken. Reservierung unter: kochkurs@sushi-factory.com oder Tel. 55565613 (Frau Kartenbeck).

Ausstellung „Dekore auf offenem Grund: Katagami – Japanische Färbeschablonen vom 29. März bis 06. Nov. im Museum für Kunst und Gewerbe. Die Ausstellung zeigt ca. 40 Beispiele aus der Blütezeit der katagami, die in der späte Edo-und Meiji-Zeit im späten 18. und 19. Jahrhundert lag. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos unter: www.mkg-hamburg.de

Teehaus im Planten un Blomen ist ab 01. Mai bis zum 30. September wieder geöffnet von Dienstags bis Samstags 15.00h-18.00h. Besucher können grünen Tee kosten und sich über den Japanischen Garten informieren. Infos: www.plantenunblomen.hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Austellung „ Die Kraft der Linie. Abstraktion und Bildlichkeit in Japan und dem Westen“ vom 27. Mai bis 08. Januar 2012. Führung am 11. Sept. um 12.00h. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Theater „Das kleine Teehaus“ vom 26. Aug. bis 25. Sept. Eine Komödie von John Patrick und mit Regie von Claudia Isbarn. Eintritt: 15 € (ermäßigt 13€). Ort: Das kleine Hoftheater, Bei der Martinskirche 2, 22111 Hamburg. Infos: www.hoftheater.de

Führung „Krieg in bunten Bildern: Japanische Drucke des 19. Jahrhunderts“ mit Vanessa Bertram am 02. Sept. um 16.00h. Ein Blick auf die verborgenen Schätze der Sammlung Asien, freier Eintritt. Ort: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Infos: www.voelkerkundemuseum.com

Ausstellung „Mori san“ mit dem japanischen Maler und Zeichner Mississippi (Kyoto, Japan) vom 02. Sept. bis 07. Okt. Eröffnung am 02. Sept um 20.00h mit Anwesenheit des Künstlers. Ort: Druck dealer, Marktstr. 102, 20357 Hamburg. Infos: www.druckdealer.de

Kochkurs im Wa-Yo Japan Restaurant im Nippon Hotel am 03. Sept. ab 11.00h bis 16.00h mit Sushi in vielen Variationen. Anmeldung unter 040-22711480, Kursgebühr 89€. Ort: Hofweg 75, 22085 Uhlenhorst. Infos: http://www.wa-yo.de

Ausstellung „Climbing the World“ von Nobuyuki Osaki vom 03. Sept. bis 28. Okt. Ort: Mikiko Sato Gallery – Japanese Contemporary Art, Klosterwall 13, 20095 Hamburg. Infos: www.mikikosatogallery.com

Benefizkonzert „Gambare Nippon – Ein Benefizabend für die Opfer der Katastrophe in Ost-Japan (Vol. 5)“ am 03. Sept. um 19.30h. Plätze sind beschränkt, Reservierung unter: 040 23945764 oder kontakt@gesangsstudio-wandsbek.de . Ort: Gesangsstudio Wandsbek, Nebendahlstr. 12, 22041 Hamburg. Infos: www.gesangsstudio-wandsbek.de

Go-Spiel im Japanischen Teehaus am 04. September ab 15.00h mit der Go-Gruppe der Uni Hamburg. Infos: www.plantenunblomen.hamburg.de/teehaus-np und www.go-in-hamburg.de

Ausstellung „Der Jakobsweg – Eine orientalische Sichtweise“ von Tomohiro Muda. Vernissage am 06. Sept um 18.30h (um Anmeldung wird gebeten bis 05. Sept.), Ausstellung bis 07. Okt. Ort: Instituto Cervantes Hamburg, Chilehaus Eingang B, Fischertwiete1, 20095 Hamburg. Infos: 040 357007-77 und cultx1ham@cervantes.es

Teezeremonie am 11. und 25. September ab 15.00h im Japanischen Garten in Planten un Blomen mit Frau Kazuko Chujo. Infos: www.plantenunblomen.hamburg.de/teehaus-np

Kinofilm „Unter Schnee“ ab 15. Sept. Preview am 11. Sept. im Abaton und in Anwesenheit der Regisseurin Ulrike Ottinger. Trailer und weitere Kinotermine unter www.realfictionfilme.de/filme/unter-schnee/index.php

Kochkurs im Japan-Feinkost inkl. Sushi-Kochkurs-Zertifikat am 17. Sept., Anmeldung wird erbeten. Ort: Grindelberg 41, 20144 Hamburg. Infos: http://www.japan-feinkost.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Teezeremonie am 17. und 18. Sept. um 13.00+14.00+15.00h und am 17. Sept. auch 16.00h im Museum für Kunst und Gewerbe. Ort: Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Video-Licht- und Soundanimation der Szeografin YUKIJUNG am 17. Sept. von 21.00-23.00 Uhr in Planten un Blomen. Von 20.00 – 21.00h Lesung japanischer Märchen. Mit japanischem Rahmenprogramm. Infos: http://plantenunblomen.hamburg.de/veranstaltungen-np/3014806/japanischer-sommernachtstraum.html

Lesung – die schönsten japanischen Märchen am Sonntag, den 18. September um 15.00h. Vorgelesen von Dr. Thomas Tabbert im Japanischen Teehaus in Planten un Blomen. Infos: www.plantenunblomen.hamburg.de/teehaus-np

Harbour Front Literaturfestival „Tag der japanischen Kultur“ am 18. September ab 16.30h. Lesung mit Autorin und Akutagawa-Preis-Trägerin Risa Wataya, japanischer Teezeremonie, Musik und Märchen. Ort: Kühne+Nagel – National Head Office, Großer Grasbrook 11-13, 20457 Hamburg. Infos: www.harbourfront-hamburg.com

Japanese Language Profiency Test 2011 – Anmeldung bis 22. Sept. (Posteingang). Prüfungstermin ist der 04. Dez., Gebühr 60€. Infos: http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/Jap-Lang-Prof.html

Konzert - Polizeichor Hamburg von 1901 e.V. am 24. September von 15.00-17.30h. Unter der Leitung von Kazuo Kanemaki im Musikpavillions im Planten un Blomen. Infos: http://plantenunblomen.hamburg.de/musikpavillon-np/

Wahl der 27.Kirschblütenprinzessin am 24. Sept. um 17.00h im Hamburger Rathaus. Infos: www.djg-hh.de

Führung „Vier Jahreszeiten – Ein Stellschirm von Suzuki Kiitsu“ am 28. Sept. um 12.30h mit Frau Dr. Hannelore Dreves. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Konzert und Bühnenaufführung „Die Macht der Stimme: Dramatischer Jôruri-Gesang mit Lautenbegleitung aus dem japanischen Bunraku-Figurentheater“ mit Toyozawa Tomisuke am 30. Sept. um 20.00h. Ort: Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Um Anmeldung wird gebeten unter mail@jgk-hh.de
Infos: www.hamburg.emb-japan.go.jp/ und www.mkg-hamburg.de

BREMEN

Ausstellung japanischer Kalligraphie von Yuki Klink vom 17. Juli bis Mitte Okt. Ort: Stiftungsdorf „Wümme-Stube“, Daniel-Jacobs Allee 1, 28357 Bremen (Borgfeld). Infos: www.japanpuppen.de/termine.html und 0421/73550

Ausstellung „Alltags“ von Satoshi Ogawa vom 14. Aug. bis 24. Sept., Öffnungszeiten nach Vereinbarung. Ort: Kunst Raum Bremen, Rückertstr. 21, 28199 Bremen. Infos: 0151 12755983 oder 04205 8822.

Symposium „GDCh Wissenschaftsforum Chemie“ vom 04.-07. Sept. mit Präsentationen neuster chemischer Forschung, mit Empfang einer japanischen Delegation. Infos: Gesellschaft Deutscher Chemiker, www.gdch.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Japanische Kalligraphie und Tuschmalerei – Der Kurs gibt Ihnen einen Einblick in die traditionelle Kalligraphie und Malerei Japans, unter der Leitung von Miwako Ando. Ort: Volkshochschule im FORM, Rathausallee 20, 22846 Norderstedt. Kursgebühr 35,00€ ohne Material, Termin nach Absprache. Infos: www.miwako.de oder Mail an info@miwako.de

Ikebana-Ausstellung „Der Widerspenstigen Zähmung“ vom 08.-21. Sept. auf der Landesgartenschau Norderstedt. Ort: Stormarnstraße, 22844 Norderstedt. Infos: www.landesgartenschau-norderstedt.de

Konzert – 7. Japanisch-deutsches Freundschaftskonzert East Meets West in der Festivalscheune auf Gut Haseldorf, Hauptstr. 26, 25489 Haseldorf, mit der Hamburger Camerata unter der Leitung von Max Pommer. Werke von Mozart, Takemitsu, Yamamoto (Text von Kaiserin Michiko und Prinz Louis Ferdinand von Preußen). Am 09. Sept. um 19.00h. Info: Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Benefizveranstaltung „Märchen helfen Japan“ am 09. Sept. um 19.00h. Mit Erzählungen und Musik mit Ingeborg Tophinke, Susanne Schoppmeier, Evelin Bürger und Rotraud Saeki. Ort: Bürgerhaus im Westensee. Infos: www.tourismus-naturpark-westensee.de/kontakt.html

Kinofilm „Life Force – Brazil´s Cerrado“ (2011) am 10. Sept. um 10.00h im Rahmen des 5. Internationalen Naturfilmfestivals Eckernförde „Green Screen“. Der Film „Wild Japan – The Wonders of Abundant Waters“ (2010) wird auch präsentiert. Infos dazu: http://www.greenscreen-festival.de

Benefizveranstaltung “Nach dem Beben-Budo Gala“ mit verschiedenen sportlichen Demonstrationen am 18. Sept. 14.00-17.00h. Ort: Hauptturnhalle, Mühlenstraße 74, 23566 Lübeck. Infos: www.keme-ev.de

A**usstellung und Rahmenprogramm** „Lächeln um zu schweigen – Mokunen Toshite Warau“ mit Hanako C. Hahne vom 18. Sept. bis 04. Dez. Mit Kalligraphie, Performance, Origami, Sushi-Kurs, Zen-Meditation u.v.m. Ort: Atelierhaus (St.-Jürgen-Str. 51, 249 Flensburg) und Museumsberg Flensburg (Museumsberg 1, 24937 Flensburg).
Infos: www.hanako-c-hahne.de/aktuell.html

Austauschveranstaltung mit Kurzvorträgen „Exzellenz verbindet: Das Kyoto-Kiel Austauschprogramm“ am 30. Sept. zur Verstärkung der deutsch-japanischen Interaktion. Ort: Zoologisches Museum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Hegewischstr. 3, 24105 Kiel. Infos: www.uni-kiel.de/zoologie/bosch

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Deutsch-Japanischen Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V., Herrenhäuser Straße 54b, ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00h geöffnet.
Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für JapanerInnen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.
Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) finden von 18.00 bis 20:00h die Proben des **japanischen Chors „Nagisa“** des Deutsch-Japanischen Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V. statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Dt.-Jap. Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Sprachkurse in Japanisch finden in verschiedenen Kursen montags von 18.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.00, mittwochs von 19.00 bis 20.00h, donnerstags von 17.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.30h und verschiedenen Stufen (Anfänger und Fortgeschrittene) statt. Jeder Kurs umfasst 10 Stunden an 10 Terminen. Genaue Termine bitte auf der Hompage nachlesen oder per Mail erfragen. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Sprachkurs in Deutsch für JapanerInnen finden donnerstags statt. Termine werden auf Nachfrage mitgeteilt. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Teezeremonie-Unterricht im Teehaus des Stadtparks bzw. in der Dahnstr. 13 erteilen das Ehepaar Roloff und Frau Nakamoto. Genaue Termine und Infos erhalten Sie unter Tel. 0511-694961

Posterausstellung „Niedersachsen – Tokushima“ noch bis Dezember 2011 unter der Leitung der Niedersächsischen Staatskanzlei. Infos: www.stk.niedersachsen.de

Ausstellung „Japan – fremd und doch so nah: 150 Jahre deutsch-japanische Freundschaft“ vom 06. Aug. bis 30. Oktober. Ort: Museum im Marstall, Schloßplatz 11, 21423 Winsen. Infos: Heimat- und Museumverein Winsen und Umgebung e.V., www.hum-winsen.de; DJG Winsen, www.djg-winsen.de

Ausstellung „Kalligraphie und Malerei“ von Yuriko Ashino vom 24. Aug. bis 14. Sept. (10.00-16.00h). Die Künstlerin verwandelt Lied- und Bibeltexte in Kalligraphie und setzt dadurch Worte und Musik in passendes Licht, immer mittwochs Begleitveranstaltungen um 18.00h. Ort: Marktkirche Hannover, Hanns-Lilje-Platz 2, 30159 Hannover. Infos: DJG Hannover, www.djg-hannover.de

Ausstellung „Our House“ von Katja Stuke und Oliver Sieber vom 26. Aug.-09. Okt. Ort: Museum für Photographie, Helmstedter Straße 1. Infos: www.photomuseum.de/

Pflanzung eines japanischen Friedensbaumes am 01. Sept. als Zeichensetzung der dt.-jap. Freundschaft. Ort: Schloßpark der Stadt Osnabrück. Infos: www.fsjapan.uni-osnabrueck.de und www.djg-osnabrueck.de

Ausstellung „Jene wahre Hölle – Hiroshima-Nagasaki 1945“ vom 01. Sept.-06. Nov. mit Fotos, Postern und multimedialer Unterstützung, Eintritt frei. Ort: Erich Maria Remarque-Friedenszentrum der Universität Osnabrück, Markt 6, 49074 Osnabrück. Infos: www.fsjapan.uni-osnabrueck.de und www.djg-osnabrueck.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Ausflugsveranstaltung mit den DJG´en Schleswig Holstein und Winsen/Luhe am 03. Sept. ganztägig zur Kieler Förde. Infos: DJG Lüneburg, www.djg-lueneburg.de

Symposium „Nishida Kitaro in der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Zum 100. Erscheinungsjubiläum der Studie über das Gute (Zen no kenkyû, 1911)“ vom 05.-09. Sept., zur Förderung der modernen japanischen Philosophie im deutschsprachigen Bereich. Ort: Universität Hildesheim, Domäne Marienburg. Infos: www.uni-hildesheim.de/index.php?id=863

Abend der **japanischen Konversation** am Dienstag, den 06. Sept. 19.00-21.00h (außer in den Schulferien). Ort: „Kyoto“ in Braunschweig. Um Anmeldung wird gebeten unter: www.djg-bs.de oder Tel. 05371-6191646

Vortrag „Was ist Schriftkunst“ von Dr. Rudi Hoffmann am 07. Sept. um 17.00h im Rahmen der Ausstellung „Kalligraphie und Malerei“. Untermalung des Vortrages mit Orgelmusik (Ulfert Smidt). Ort: Marktkirche in Hannover. Infos: DJG Hannover, www.djg-hannover.de

Veranstaltung - Konzert mit traditioneller japanischer Musik (Shakuhachi & Koto), Kalligraphie und mit der Gruppe Shiku Yano (Nagoya) und Hiroyuki Nakajima (Tokyo) am 10. Sept. ab 15.00h. Ort: Autohaus S&K GmbH, August-Horch-Str. 9, 21337 Lüneburg. Infos: DJG Lüneburg, www.djg-lueneburg.de

Vortrag „150 Jahre Deutsch-Japanische Freundschaft“ von Matthias Hirschfeld (Staatskanzlei Niedersachsen) am 14. Sept. um 17.00h als Finissage der Ausstellung „Kalligraphie und Malerei“. Untermalung des Vortrages mit Orgelmusik (Ulfert Smidt). Ort: Marktkirche in Hannover. Infos: DJG Hannover, www.djg-hannover.de

Vortrag „Mori Oogai (1862-1922) – Arzt, Dichter, Übersetzer von Dr. Heike Patzschke am 15. Sept. um 19.00h. Ort: Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte (IBR) an der TU Braunschweig, Fallersleber-Tor-Wall 23, 38100 Braunschweig. Infos: DJG BS-PE-WOB, www.djg-bs.de

Deutscher Literaturkurs für JapanerInnen am 16. Sept. von 20.00h unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. Infos: Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Japan 150 – Japanische Alltagskultur und ihre Wirkung auf die westliche Welt“ vom 16.-30. Sept. am 16. Sept. um 17.30h auf dem Platz am Ritterbrunnen mit der Taiko Formation WADOKYO aus Düsseldorf. Vielseitiges Programm im Folgenden lose aufgeführt und mit * gekennzeichnet. Grundlegende Infos auf Seite 24 dieser Ausgabe.

Küchenmonument* am 16. und 17. Sept. auf dem Domplatz. Ein Spiegel kultureller Eigenheiten und Traditionen am Beispiel einer beeindruckenden Skulptur, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Japan 150 – Japanische Alltagskultur und ihre Wirkung auf die westliche Welt“.

Ausstellung* „Wohnen in Japan“ vom 16.-29. Sept. in der Stadtbibliothek (Schlossplatz 2).

Präsentation* von Jidouhanbaiki (Verkaufsautomaten) auf dem Platz am Ritterbrunnen vom 16.-30. Sept mit vielen verschiedenen nützlichen Dingen.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Kamishibai* – Geschichtenerzähler vom 16.-30. Sept. montags bis freitags nachmittags. Ort: Fussgängerzone Innenstadt. Aufführungstermine sind unter Tel. 05314704863 zu erfragen.

Manga-Workshop* am 16. Sept. (16.00-18.00h) und 17. Sept. (14.00-16.00h), im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Japan 150 – Japanische Alltagskultur und ihre Wirkung auf die westliche Welt“. Ort: Domplatz. Mindestalter 10 Jahre, aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten (Tel. 0531 4704825)

Etc 2011-electric tea ceremony* am 16. Sept. um 21.00h, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Japan 150 – Japanische Alltagskultur und ihre Wirkung auf die westliche Welt“. Die etwas andere Teezeremonie mit visuellen und akkustischen Reizen. Ort: Domplatz.

Lesung* „Go!“ (von Kazuki Kaneshiro) am 16. Sept. von 18.30-19.30h mit den Schauspielern Susanne Maierhöfer und Ronald Schober. Ort: Domplatz.

Anime-Film* „Vampire Night (Episode 1-3)” am 16. Sept. von 22.30-23.45h, Mindestalter 12 Jahre. Ort: Domplatz.

Konzert mit Yoshiyuki Kimura und seinen Instrumenten Tsugaru-Shamisen und Taiko-Trommeln am 17. Sept. um 10.30-12.00h. Ort: Neues Gymnasium Luhe. Weitere Infos: Japanisches Generalkonsulat und DJG Winsen.

Lesung* „Die merkwürdigen Fälle des Dr. Irabu (von Hideo Okuda) am 17. Sept. von 17.45-18.30h mit den Schauspielern Susanne Maierhöfer und Ronald Schober.

Karaoke!* am 17. Sept. von 19.00-21.00h mit Unterstützung des Braunschweiger „Wild Geese Irish Pub“. Ort: Domplatz.

Anime-Film* „Summer Wars” am 17.Sept. von 21.30-23.00h. Ort: Domplatz.

Ausstellung „Freunde“ von der 38. KW bis Oktober. 150 Jahre Japan-Deutschland, ein Projekt der BBS1 Goslar. Darstellung von Wertegemeinschaftsstrukturen und Mangawettbewerb. Ort: Am Stadtgarten, H.-Pieper-Str. 3-7, 38640 Goslar. Infos: www.bbs1goslar.de

Vortrag „Haiku und deutsche Lyrik“ mit Frau Dr. Susanne Schieble am 21. Sept. um 19.00h. Ort: Wasserturm Lüneburg, Bei der Ratsmühle 19, 21335 Lüneburg. Infos: DJG Lüneburg, www.djg-lueneburg.de

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura am 21. Sept. um 19.00h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Vortrag* „Die Toleranz des japanischen Shinto-Glaubens am 21. Sept. um 19.30h von Prof. Dr. Klaus-Peter Köpping (Freie Universität Berlin). Ort: Bartholomäuskirche, Schützenstr. 5a.

Kinofilm* „Jiro dreams of Sushi“ am 22. Sept. um 19.30h. Eintritt: 5€ (ermäßigt 4€) und Kartenreservierung unter www.braunschweig.de/dok oder 0531 4704848. Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Mitgliederversammlung der DJG Hannover am 22. Sept. um 19.00h im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

1. Braunschweiger Haiku Slam* am 24. Sept. um 20.00h. Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1. Eintritt: 8€ (ermäßigt 5€), Kartenreservierung unter 0531 4704848 und im KingKing Shop (Kastanienallee 4).

Konzert*: Clubgespräche am Dienstag: clip//schule* am 24. Sept. um 20.00h. Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1. Eintritt: 8€ (ermäßigt 5€), Kartenreservierung und Infos unter 0531 4704848

Kinofilm* „Love Exposure“ (Ai no Mukidashi) am 28. Sept. um 19.30h. Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1. Eintritt: 5€ (ermäßigt 4€) und Kartenreservierung unter 0531 4704848.

Konzert und Bühnenaufführung „Die Macht der Stimme: Dramatischer Jôruri-Gesang mit Lautenbegleitung aus dem japanischen Bunraku-Figurentheater“ mit Toyozawa Tomisuke am 28. Sept. um 20.00h in Oldenburg . Infos: www.djg-oldenburg.de und http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/

Kinofilm* „Naokos Lächeln“ (Norway no mori) am 29. Sept. 19.30h. Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1. Eintritt: 5€ (ermäßigt 4€) und Kartenreservierung unter 0531 4704848.

Lesung mit Stefani Kampmann am 30. Sept. um 11.30h. Gelesen wird eine Mischung aus japanischem Manga mit klassische-westlichem Stil. Ort: Jugendbibliothek in der Stadtbibliothek, Schlossplatz 2.

Präsentation japanischer Jugendtrends* „japanINszene“ mit Mode und Musik am 30. Sept. ab 17.00h. Ort: Platz am Ritterbrunnen. Freier Eintritt.

J-Pop/J-Rock Party* am 30. Sept. ab 19.00h mit Snacks und Getränken. Ort: Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1. Eintritt: Abendkasse 2€.